

Babys als Greißkittis. In Sheebogan (Amerika) wurde, wie wir in den „Basler Nachrichten“ lesen, im heurigen Sommer allen Müttern, die Babys auf dem Arm trugen, freie Fahrt auf den Straßenbahnen bis zum nahe gelegenen Bismarckplatz gegeben, um — ein echt humaner Gedanke von segensreicher Verwirklichung — der jüngsten Generation den Aufenthalt in frischer, guter Luft zu ermöglichen, der ihr sonst verweigert geblieben wäre, da die Mütter einerseits nicht die täglichen Kosten der Fahrt bestreiten konnten und der lange Weg mit einem Kinde auf dem Arm überdies ihre Kräfte überschritten hätte. Das Baby selbst gab der Mutter die Berechtigung der kostenlosen Fahrt, und die größeren Kinder, die sie mitnahm, zahlten nur halben Fahrpreis. Die sonstige stümige als wahrhaft menschenfreundliche Tat der Straßenbahngesellschaft hat allerorten enthusiastischen Anklang gefunden und wurde von Beteiligten und Mitfahrenden gebührend gewürdigt. Ganze Familien wahlten den frischen reinen Luft zu, die ihnen so zum trefflichen Surrogat für den unerwünschten Landaufenthalt wurde. Mit Beginn der heißen Jahreszeit sollen die freien Erholungsfahrten wieder aufgenommen werden.

Erweiterung des Wahlrechts

war nahezu vollendet und sollte veröffentlicht werden, als Witte den Senatsmitgliedern Schipow und Juschkow Ministerposten antrug. Beide stellten als Bedingung ihres Eintrittes in die Regierung die Annahme des allgemeinen, aber nicht direkten Wahlrechts. Witte nahm die Bedingung an und so scheint es, daß die Frage des allgemeinen Wahlrechts entschieden ist. Eine weitere Forderung der beiden Genannten ist die Entlassung Trepows und Durnows von ihren Posten. Trepows Entlassung ist beschlossene Sache und wahrscheinlich geht in kurzer Zeit auch Durnow. — Nach einem weiteren Telegramm derselben Korrespondenz aus Moskau hat in Moskau die

Plünderung der jüdischen Magazine

von neuem begonnen. Bei der Verteilung des geraubten Eigentums der Juden kam es zu großen Straßentumulten. In Jassy dauern seit zwei Tagen die Judenverfolgungen an, wobei es viele Tote gab. In dem jüdischen Stadtteil von Biala sind 60 Läden eingekreist, in Kiew ist fast alles zerstört. In Gadiatich wurden 80 Häuser demoliert; es herrscht Hungernot. In Nikolajew ist eine Judenbege im Gange. In Benizkes dauerte die Judenbege drei Tage lang. Erst nach dieser Zeit schritt das Militär ein. In ganz Südrussland herrscht Panik. Die Juden flüchten in großen Scharen nach der österreichischen und rumänischen Grenze.

Die Entlassungsgelüste

der Großfürstin Wladimir als Kommandeur der Garde, truppen und des Militärbezirks Petersburg und des zum Mitglied des Reichsrates ernannten Eisenbahnministers Fürsten Schilkow wurden angenommen.



• Wiesbaden, 9. November 1905.

Bei den Stadtverordnetenwahlen

der 3. Abteilung, welche gestern in 16 Wahlbezirken in der 1. Lin vollzogen wurden, sind 11 Sozialisten und ein Freisinniger gewählt worden. In 4 Bezirken sind Stützahlen nötig. Die Freisinnigen verloren drei Mandate. — Bei den Stadtverordnetenwahlen in Charlottenburg siegte in der 2. Abteilung die Liste der vereinigten liberalen Parteien.

In Halle a. S. verloren bei den gestern beendigten dreitägigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung die kommunalen Bezirksvereine von 10 Mandaten 9. Ein Mandat in den Vororten eroberten die Sozialdemokraten. 8 Mandate in der Altstadt stehen zur Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Arbeiterpartei, die zum ersten mal selbständig auftritt.

Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung in Götting siegten sämtlich die Kandidaten der Freisinnigen gegen die Sozialdemokraten.

Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung in Elbing wurden 3 Sozialdemokraten und ein bürgerlicher Kandidat gewählt. Bei 4 Stichwahlen sind die Sozialdemokraten beteiligt.

Aus den Kolonien.

Ein Telegramm meldet aus Dar-es-Salaam, 8. November: Heute früh 5 Uhr wurde die Station Mloffa von großen Massen Aufständischer angegriffen. Bezirksamtmann Vombrecht schlug trotz geringer Besatzung den Angriff nach heftigem Gefecht zurück.

Nach einem Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun ist der Angestellte der Firma H. u. L. Rüdke-Hamburg, Kaufmann Rogge, in Welomafone im südlichen Teile des Kolobov-Berges von seinem eigenen Dienstpersonal ermordet worden. Die Mörder wurden alsbald verhaftet, von der Station Kolobova zum Tode verurteilt und hingerichtet. Nach Ansicht des Gouverneurs ist die Tat ohne politische Ursachen und Folgen.

(Telegramme.)

Berlin, 9. November. Der Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer, wird, wie dem B. L. auf das bestimmteste versichert wird, demnächst abberufen werden. Als sein Nachfolger kommen die Legationsräte Gleim und Dr. Seitz in Betracht. Die Ursache der Abberufung des Herrn von Puttkamer ist die allgemeine Unzufriedenheit mit seinem Regierungssystem in den Kolonien.

Dar-es-Salaam, 9. November. Oberleutnant von Grauert hat das Gelände nördlich und westlich des festen Lagers Mbatia in den Matumbi-Bergen ausgiebig gefahert. Die Aufständischen, welche mehrere große Lager angelegt hatten, ergriffen bei Annäherung der Truppen regelmäßig die Flucht. Gleichwohl erlitten sie starke Verluste. Eine Anzahl Gefangener konnte eingebracht werden. Nach ihrer Aussage soll der bekannte Rebellenführer Abdulla Pitambi am Mbatibai jetzt zur Untertwerfung raten.

Der Coburger Ehescheidungsprozeß.

In der Ehescheidungsklage des Bringen Philipp von Coburg hat die Bräutigam gegen das am 30. Oktober d. J. gefällte Urteil, daß die Kompetenz des Gothaer Landgerichtes ausproch, beim Oberlandesgericht in Jena Berufung einlegen lassen. Der Termin zur Verhandlung über die Einrede der Unzuständigkeit ist auf den 4. Dezember anberaumt.

Die Obliteration der sterreichischen Eisenbahnen.

Aus Wien, 8. November, wird uns gemeldet: Nach Meldungen aus der Provinz breitet sich die passive Resistenz der Eisenbahnen mit unbändiger Schnelligkeit aus. Die Situation ist trostlos. Viele Stationen sind durch massen-

hafte Anhäufung der Waggon vollständig verstopft. Der Güterverkehr ist sistiert worden. Auch die Personenzüge verkehren nur noch mit großen Verspätungen. Die Bediensteten der Nordwestbahn und Staats-Eisenbahngesellschaft wollen sich der passiven Resistenz anschließen.

Wien, 9. November. (Tel.) Die Bediensteten aller in Wien einmündenden Linien der Staatsbahnen beschlossen in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung eine Resolution, in welcher eine Erhöhung der Gehälter und der Löhne für alle Kategorien um 20 Prozent und das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht gefordert wird, sowie für morgen 7 Uhr der Beginn des instruktionsgemäßen Arbeitens auf allen Bahnhöfen der Staatsbahnen in Wien und Umgebung angekündigt wird.

Deutschland.

* Detmold, 9. November. In dem Prozesse wegen der bekannten Diebstahlsdepesche verurteilte das Gericht den Redakteur der Vippescher Tageszeitung zu 75 M Geldstrafe, weil er die Bohrung des Telegraphengeheimnisses durch einen Beamten angezettelt hatte.

* Stargard, 9. November. Das Landgericht erließ einen Haftbefehl gegen den Reichstagsabgeordneten R. v. Sell, in dessen Verlesungssache gegen den Staatsanwalt Grafen Bredow.

Ausland.

* Washington, 8. November. Das Marineamt hat Schritte getan, um auf San Domingo, wo eine Revolution auszubrechen droht, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Aus aller Welt.

Schenkung. Das „B. L.“ meldet aus Heidelberg: Der Fabrikant Landfried schenkte den Kleinkinderschulen Badens 85 000 Mark.

Schiffungslad. Das „B. L.“ meldet aus Kiel: Der im Großen Belt gestrandete Schooner „Azel“ verschwand in den Wellen, als der Bergungsdampfer nahte. Die gesamte Besatzung wird vermisst.

Wieder ein Bahnunfall. Amlich wird uns Warburg, 8. November, gemeldet: Gestern morgen 9 Uhr 40 Minuten ließ bei Bedörungen ein Güterzug auf einen Arbeiterzug. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß der Güterzug das Haltesignal nicht bemerkte.

Ein Taifun. Aus Tokio, 8. November, wird gemeldet: Ein Taifun richtete gestern Verheerungen an, die sich über ein weites Gebiet erstreckten. Auf Okima und den benachbarten Inseln wurden zwei Gebäude zerstört. Ein Dampfer ist gescheitert. Verluste an Menschen sind bisher nicht gemeldet worden.

Unterjochung. Man meldet aus Hamburg, 8. November: Eine hiesige Exportfirma wurde durch Unterschlagung ihres in Barcelona ansässigen Vertreters namens Dillmann um 220 000 M. geschädigt. Dillmann ist gebürtig aus Rheinfelden in der Schweiz. Er ist seit dem 18. Oktober flüchtig. Es fehlt jede Spur von ihm.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 9. November. Nach der am 27. Oktober d. J. hier zwecks Steuererschöpfung erfolgten Personenstands-aufnahme zählt der hiesige Ort 5864 Einwohner. Hiervon entfallen auf männliche über 14 Jahren 1780, weibliche über 14 Jahren 1765 und Kinder unter 14 Jahren 2319. Die Seelenzahl am gleichen Tage von 1904 betrug 5675, mithin ein Mehr von 189 Seelen. Der Zuwachs in diesem Zeitraum ist nicht so groß als die Jahre vorher, insbesondere von 1903 auf 1904, wo derselbe 315 Seelen betrug. Im folgenden Jahre dürfte wieder eine größere Zunahme zu erwarten sein, da bis dahin die Wasserleitung fertiggestellt und der ganze Ort mit gutem Trinkwasser versehen ist. Auch die elektrische Bahn, zu welcher ja nunmehr die Genehmigung erteilt ist, dürfte bis nächstes Jahr in Betrieb kommen. Ferner läßt es sich die Gemeindeverwaltung sehr angelegen sein, nach Fertigstellung der Wasserleitung die Straßen alle neu auszubauen und in guten Zustand zu versetzen. Ferner geht die elektrische Lichtanlage ihrer Vollendung entgegen, so daß auch diesbezüglich den Mietern manche Annehmlichkeit geschaffen ist, was auch in den letzten Jahren die der Neuzeit entsprechend erbauten Wohnhäuser beizubringen und Zugun hier zu erwarten ist.

* Niedermollau, 8. November. Gestern gingen die Herbstferien der hiesigen Volksschule, welche 3½ Wochen dauerten, zu Ende. — Der Unterricht in der hiesigen ländlichen Fortbildungsschule hat bis jetzt noch nicht begonnen. Das Landrathamt in Radebeim, welches noch nähere Anweisungen bezüglich des Unterrichts geben will, soll die Schuld an dieser Verzögerung tragen. — Die Traubenlese in hiesiger Gemarkung ist vollständig beendet. Man ist mit dem Ergebnis der diesjährigen Ernte in qualitativer Beziehung sowohl wie in quantitativer sehr zufrieden.

* Dallgarten, 8. November. Eine schöne Feier wurde hier beim Herbstfest seitens des Herrn Gutsherrn Brach aus Mainz abgehalten. Derselbe erntete dieses Jahr den ersten Ertrag auf seinem, an der Dallgarter Westgrenze, von der Gemeinde Mittelheim gepachteten Land. Dieser Strich Land (12 Morgen) war früher Grubenfeld. Herr Brach ließ dasselbe planieren, roten und bestodte es mit Silbener Äben. Der diesjährige Ertrag soll 7 Stüd betragen. Das Gelände wurde durch Herrn W. Wosch hier angelegt und bis jetzt noch verwaltet. Derselben wurde ebenfalls eine Uhr als Geschenk überreicht. In einer Wirtschaft entwickelte sich auf Kosten des Herrn Brach ein echtes rheinisches Leben.

* Böhlen, 8. November. Gestern fand das Begräbniß des früheren langjährigen Vorsitzenden der freisinnigen Volkspartei im ersten nassauischen Wahlkreise, des Herrn Christian W. d. r. in Böhlen statt. Zahlreich hatten sich die Freisinnigen, sowohl aus dem ersten nassauischen Wahlkreise, wie auch aus dem Landtagswahlkreise Böhlen-Wiesbaden-Rangenschwalbach eingefunden, um dem treuen Mitkämpfer die letzte Ehre zu erweisen.

el. Rangenschwalbach, 8. November. Der gestrige Starm- und Viehmarkt war vom herrlichsten Wetter begünstigt und sehr stark besucht. Es war auch eine stattliche Anzahl Vieh aufgetrieben; doch waren die Preise sehr hoch. An Verkaufsständen und Huden aller Art ist ebenfalls kein Mangel gewesen. In den Straßen und Wirtshäusern, sowie Tanzsälen herrschte den ganzen Tag über und auch noch nachts reges Leben und Treiben, so daß die Geschäftsinhaber mit dem gemachten Geschäfte zufrieden sein werden.

* Nafstätten, 8. November. Herr Verwaltungsfeldrat B. Breibich, bisher am Bürgermeisterrat hier, ist vom 1. Dezember ab an das Bürgermeisterrat in Königswinter versetzt. Ueber den Nachfolger am hiesigen Plage ist noch nichts bekannt. — Heute und die folgenden Tage erfolgte die Auszahlung der bewilligten Pflanzgelder an die geschädigten Landwirte; es gelangen für den Bezirk Nafstätten zusammen etwa 10 700 M zur Verteilung.

* Oberlahnstein, 8. Nov. Die gestern und heute vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen hatten folgendes Resultat: dritte Wählerabteilung: Von 1086 Stimmberechtigten haben 250 ihre Stimmen abgegeben, davon erhielten die Herren Peter Jungmann 206, Johann Krebs 167, Hermann Weiland 161, Johann Weidner 73, Joh. Joeger 60, Mart. Kranz 52, Hermann Lindner 50 Stimmen, der Rest war zerplittert. Stimmenanzahl 780, Majorität 131. Es sind somit in der dritten Abteilung gewählt: Peter Jungmann, Schreinermeister, Johann Krebs, Schuhmachermeister und Hermann Weiland, Schreinermeister. Zweite Wählerabteilung: Von 146 Stimmberechtigten haben 48 ihre Stimmen abgegeben; davon erhielten die Herren Johann Bollinger, Kaufmann 47 und Martin Schauten, Bäckermeister 45 Stimmen. 4 Stimmen waren zerplittert. Stimmenanzahl 96, Majorität 25. Es sind somit die obengenannten Herren gewählt. Erste Wählerabteilung: Von 23 Stimmberechtigten haben 17 ihre Stimmen abgegeben; davon erhielten die Herren Dr. Wilhelm, Apotheker, 13, Wilhelm Paul, Chemiker, 16, Carl Jörissen, Kaufmann, 10, Dr. Ewald Schnell 6 und Rudolf Böhm 5 Stimmen. Stimmenzahl 51, Majorität 9. Es sind somit in der ersten Abteilung gewählt: Wilhelm Paul, Chemiker, Dr. Wilhelm, Apotheker und Carl Jörissen, Kaufmann.

* Frankfurt, 8. November. Der bei dem Kellertacher Bahnanfall schwer verletzte Lokomotivführer Siffenauer ist heute im städtischen Krankenhaus gestorben.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 8. November: „Der kleine Lord“, Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Burnett.

Die dramatische Geschichte vom kleinen Lord Sounkeroy ist dem Publikum des Residenztheaters schon einmal vorgeführt worden, als der kleine Fiebig vor ein paar Jahren in der Titelrolle gastierte. Man weiß, daß es sich um das erste Gedicht handelt, dessen goldenes Herz und treues Gemüt dem kleinen Helden die Liebe des verstorbenen Vaters erobert. Der rührendste Zug des kleinen Cedric ist seine hingebende Liebe zur Mutter — im Roman freilich mit fesseler geschildert als in der durch einen ungenannten Literaturhistoriker besorgten Dramatisierung. Ebenso ist im Roman die Figur des demokratischen Mr. Hobbs weit plastischer herausgearbeitet, und selbst den sanften Stiefvater D. d. der Mrs. Burnett finden wir auf der Bühne nur in verwaschener Anlage wieder. Trotzdem bietet die Komödie eine ganz nette Unterhaltung, vorausgesetzt, daß für den Cedric die richtige Vertretung vorhanden ist. Man hilft sich meist damit, die Anabenrolle durch die Naive spielen zu lassen. Auch im Residenztheater wachte man keinen anderen Ausweg und siehe da: das Experiment gelang. Fräulein Sandoz spielte den kleinen Cedric so echt und natürlich und sah dabei so allerliebste aus, daß man seine helle Freude davon haben konnte. Die Direktion brachte die Komödie nachmittags als Kindervorstellung heraus und bereicherte den kleinen viel Vergnügen damit. Ist auch das Stück dem Anschauungskreis der Allerjüngsten nicht angepaßt, so befreit es die Größeren unter den Kleinen zweifellos in weit höherem Maße, als die üblichen Weihnachtsmärchen, auch steht es an erzieherischem und ethischem Werte bedeutend über den traditionellen Sträußelpeteraden. Herr Lachauer hatte die Komödie hübsch in Szene gesetzt und außer Fräulein Sandoz spielten Frau Schenk (Mutter), Herr Sascha (Graf), Herr Degener (Hobbs), Herr Max Ludwig (Hobbs), Herr Richard Ludwig (Dad) und alle übrigen mit anerkennenswerthem Eifer. Die frische Sonde an die für ein so empfängliches Publikum bestimmten Leistungen zu legen, erscheint uns nicht am Plage; es genügt, zu konstatieren, daß die kleinen Zuschauer Cedric Errol und alle Leute seiner Umgebung mit Beifall überschütteten. Sch.

* Herbstliche Gedichte von Hans Wagner-Bittenberg 98 S. Wiesbaden, Rud. Bechtold u. Co. Der Titel deutet bezeichnender Weise eine Sammlung von allermeist lyrischen Gedichten, die der Dichter, ein bekannter unter uns lebender Herr, Offizier im Ruhestande, als gereifter Mann sorgsam ausgeschieden und der Öffentlichkeit dargeboten hat. Ein tiefes Innenleben offenbart sich in den sinnigen Versen; eine reiche Gedankenwelt öffnet sich uns in den sprachlich schönen Dichtungen, die den rein lyrischen und episch-lyrischen eingestreut sind. Wir treffen wieder einmal auf Ideale: auf Liebe im Adelstume des Wortes, auf Freundschaft, Religiosität, Patriotismus usw., die unsere Moderne sogar vergißt, verneint, verpöht. In den Modernen gehört Wagner also nicht; vielmehr versteht er diesen in dem längsten Gedichte „Wästenreise“ derbe Schläge. Dafür genügt er in hollen Jügen das Versteckste, das ihm eine abgeklärte Menschen- und Naturbetrachtung, ein präzises Insichversenken und heraldisches Mitempfinden mit anderen darbietet. Nehmen wir noch dazu die schönen, reinen Formen, die wohlklingenden Rhythmen und Reime, die metaphorische und onomatopoeische Ausschmückung, dann können wir wohl sagen: ein Schöngedicht hat hier sein Bestes geboten. Preis geb. 1,50 M., Br. 1 M.



* Wiesbaden, 9. November 1905.

Hebung der Friedhofs- und Grabmalkunst.

Nachdem nunmehr der Katalog der Ausstellung erschienen ist, nimmt die Besucherzahl erfreulich zu. Wenn wir diesen Strohfeuer, der sonst an den Schluß der Messtagen gewöhnlich, zu Anfang bringen, so mag dies darin seine Entschuldigung finden, daß das wesentliche einer Ausstellung nun einmal das Publikum ist. Die Kunstwerke werden durch die Ausstellung nicht besser; das Publikum soll es werden. Die „Gesellschaft für bildende Kunst“ hat für das Zustandekommen des Unternehmens wirklich bedeutende Opfer in jeder Hinsicht gebracht. In auswärtigen Kreisen, in auswärtigen Zeitungen macht die Sache Aufsehen, erregt Sympathien. Man kann sagen, nirgend hört man so wenig davon, wie — in Wiesbaden. Das Publikum aus seiner Teilnahmslosigkeit in künstlerischen Dingen aufzurütteln, ist nun einmal ein schweres Stück Arbeit, und das die Gesellschaft trotz aller Schwierigkeiten mit eiserner Energie ihre Ziele verfolgt, kann nicht genug anerkannt werden.

Es fehlt hier leider der Raum zu einer ausführlichen Betrachtung der sehr umfangreichen Ausstellung. Wir können uns nur auf Nennung der hervorragendsten Arbeiten beschränken. Unter den größeren Modellen sind es die von Hilbrand und Hahn, die am stärksten die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Hahn dürfte viele Mächtig abzeichnen. Seine beiden Kolossalfiguren „Morgen“ und „Abend“ haben in ihrer Großartigkeit etwas beinahe Hohes. Man ist froh, den Künstler gleich darauf von einer anderen Seite kennen zu lernen. Das „Mauergeräusch“ mit dem wunderbaren Mauerwerk als Flächenbedeutung und die vornehm stilisierte Wappentafel, der reizvolle „Frischtrank“ und das wunderbare, vom Jander der Frührenaissance umwobene Grabmal Bissers geben einen Begriff, wie tief der Künstler in die italienische Renaissance eingedrungen ist, um sie für die Moderne umzuwerten. Adolf Hilbrand ist über alles Lob erhaben. Ich nenne nur die klassisch schöne „Grabung“ vom Grabmal der Kaiserin Friedrich, die „Kolossalfigur“ vom Grab des Fürsten Hohenlohe, das in seiner einzigartigen Raumkomposition vorbildliche „Engelrelief“ vom Grabmal Hermann Ludov und das Konrad Fiedler-Epitaph. Neben dieser vornehmen Kunst vermag sich nur mehr Habicht „Abschied“, das gleichnamige Relief Schreyvogels, Langs ebenfalls meisterhaft komponiertes „Grabmal eines Naturfreundes“ und Wegners „Christus einen Knaben küssend“ zu halten. Unter den Zeichnungen wirken durch künstlerische Eigenart am stärksten die Entwürfe von Werner, Ritter, Baader, Hofmann und Jöns. Den Glanz der Ausstellung hätte vielleicht Hermann Corrells „Weltergötter“ bilden können; aber das mächtige Werk erschien leider nur in Photographien. Eine besondere Speziale dekorativer Grabmal-Kunst bilden die in der groß. Majolika-Manufaktur Karlsruhe nach Entwürfen Hans Thomas, Gils, Württembergers und Sauer's gefertigten keramischen Reliefs, in deren ruhigen, statischen Farben Wirkungen von hoher Schönheit erreicht sind. Aus der „Konferenz“ ging Architekt E. Daiger-München siegreich mit dem 1. Preis hervor. Der preisgekrönte Entwurf zeichnet sich durch Strenge und schöne Einfachheit aus. Als würdige Arbeiten schließen sich die mit dem 2. Preis bedachten Entwürfe von Kopp und Stahl und die mit dem 3. Preise gekrönten von Kopp und Schellberg an. Unter den zahlreichen Einbildungen, die teils „lobende Erwähnung“, teils „Empfehlung zum Ankauf“ erhielten, verdienen besonders jene von Bierbrauer, Gurter, Wapenlich, Seel, Beachtung. Es ist in hohem Maße erfreulich, wie viel ernste, gezielte Arbeit zusammengekommen ist. — Bekanntlich hat die Gesellschaft im Hause des Vorsitzenden, Kapellenstraße 40, ein ständiges Bureau für Grabmal-Kunst eingerichtet, wo Aufträge angenommen und Rat schläge kostenlos erteilt werden und die Grabsteinfirma Karl Roth hier, hat sich bereit erklärt, eine Anzahl von Grabmal-Entwürfen nach den von der Gesellschaft ausgearbeiteten Entwürfen auszuführen und auf Lager zu halten. Soweit ist also weiteren Kreisen die Möglichkeit gegeben, für dieselben Preise, für die man bisher wertlose Schandware kaufte, wirklich künstlerische Arbeiten zu erwerben.

M. G.

* Der Großherzog von Luxemburg ernstlich erkrankt? Ein Telegramm meldet uns aus München, 9. Nov.: Das Befinden des Großherzogs Adolf von Luxemburg, der augenblicklich auf seinem Schloß Hohenburg bei Pörschitz bei Wien, gibt zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß. Die Erbprinzessin von Baden, die Tochter des Großherzogs, hat gestern nachmittag München passiert, um sich an das Krankenlager ihres Vaters zu begeben. Geheimrat von Angerer wurde aus München nach Schloß Hohenburg berufen. Der Großherzog steht im 80. Lebensjahre. Man wird sich erinnern, daß früher schon öfters solche Warnnachrichten ausliefen, die aber glücklich immer wieder demontiert wurden. Hoffentlich betrauert sich auch diese neueste Meldung nicht. (D. Red.)

* „Im wilden Westen“. Herr Oberlehrer Dr. A. Höfer-Frankfurt hielt gestern Abend auf Veranstaltung des Lokal-Gewerbevereins in der Gewerbeschule einen Vortrag über seine Eindrücke von dem wilden Westen Nordamerikas. Wenn er vom wilden Westen spricht, meint Redner, brauche man nicht etwa anzunehmen, daß er den Westen Wiesbadens im Auge habe. Dem Zeitgeist Rechnung tragend, sei auch hier alles anders geworden. Und wenn erst nach Denkmälern dort ertönen werden! — Also nicht nach diesem Westen wolle er die Versammelten führen, sondern er möchte im Geiste mit ihnen einen Spaziergang nach dem wilden Westen Nordamerikas unternehmen. Aber auch dort ist das ebedem Wilde verschwunden und hat neuen, modernen Sitten und Gebräuchen Platz machen müssen. Das Indianervolk und die Büffelherden sind von der Regierung zum weitesten größten Teil ausgerottet. Nur einen Teil des wilden Westens hat Amerika in seiner früheren Naturbeschaffenheit erhalten lassen: den Yellowstone-Park. Allerdings dürfen wir uns darunter nicht etwa einen Park in unserem Sinne vorstellen, sondern es ist ein großer zoologischer Garten ungefähr von der Größe des Großherzogtums Hessen. Innerhalb des riesigen Terrains mit seinen kolossalen Tannenwäldern und Bären- und Büffelherden sind als Wahrzeichen menschlichen Lebens nur einige Hotels und Kasernen zu erblicken. Der Park wird von Reisenden oft und gerne aufgesucht wegen seiner in

ihm noch vorhandenen interessanten vulkanischen Merkmale. Es sind zahlreiche riesige Krater, die einestells heiße Dämpfe und zum anderen kochendes Wasser ausstoßen. An manchen Stellen haben sich die mit dem heißen Wasser herauskommenden Steinmassen meterhoch aufgestapelt. Aber auch stehende, feinstartige Krater sind zu finden, die besonders durch die herrlichen Farben, in denen das kochende Wasser schillert, fesseln. Die Bären schildert Herr Höfer als äußerst zutraulich zu den Menschen, während die Büffel weniger gemächlich sein sollen. — Geradezu einzigartig ist die wildromantische Felschlucht des Yellowstoneflusses mit ihren riesigen Felsböden und Felsblöcken, welche ebenfalls in den prächtigsten Farben glänzen, sowie den größten Wasserfällen. Bei einem derselben stürzt das Wasser 750 Meter die völlig steile Felswand hinunter. Eine herrlichere, wildromantischere Gegend existiert nach Ansicht des Redners wohl selten. — Nach Verlassen dieses gewaltigen Parks setzte Herr Dr. Höfer seine Studienreise weiter nach der Küste zu fort. Er kam nach Victoria, Canada, durch den Salze und der Salzstadt nach dem Goldland Colorado. Hier fuhr er in einen der vielen Goldschächte in einer Tiefe von 400 Metern ein, war aber froh, als er wieder das Sonnenlicht erblickte. Erst in diesem Schacht habe er den Materialismus der amerikanischen Arbeit zu studieren Gelegenheit gehabt. Weiter ging's durch die endlosen Steppen mit dem Dampfzug nach Francisco, der Metropole des Westens. Francisco ist eine unbeschreiblich schöne, lebhafteste Stadt, in der arbeitame, sprachkundige Deutsche es noch am ehesten zu etwas bringen könnten. — Endlich führte der Vortragende die Zuhörer nach dem Eldorado des wilden Westens, nach Californien, dem Land mit der üppigen Vegetation und der ewig lachenden Sonne, das in Bezug auf Vegetation die Riviera übertrifft. — Vorzüglich getrocknete Lichtbilder vom Yellowstonepark, den umfangreichen Wäldern, der wildromantischen Felschlucht, von St. Francisco etc. trugen wesentlich zum Verständnis des Vortrages bei. Die zahlreichen Zuhörer quittierten ihr Interesse an den Ausführungen durch lebhaften Beifall.

* Kläglich gegangen. Unsere gestrige Nachricht, daß der frühere Feldwebel derzeitige Krankenhaus-Hilfsarbeiter Gansert ohne Kenntnis und Ermächtigung seiner vorgesetzten Behörde für diese unlautere Manipulationen getrieben hat, bestätigt sich in dem von uns mitgeteilten Sinne. Wie wir nun heute erfahren, hat sich Gansert noch weit schlimmere Vergehen zu Schulden kommen lassen. Auf von der Kasse ausgetragenen Quittungen rubrizierte er den betreffenden Betrag eigenmächtig aus und erhöhte die Summe. Den dadurch erhobenen Mehrbetrag verwendete er in seinem eigenen Nutzen. G. hat also auch in mehreren Fällen Urkundenfälschung und Unterschlagung begangen. Als er merkte, daß eine Untersuchung wegen der Sargangelegenheit über ihn im Gange war, flüchtete er am Montag nachmittag. Er hat durch seine Verfehlungen, wegen deren selbstverständlich der Verwaltung keinerlei Vorwurf gemacht werden kann, seine bedauernde Frau und zwei Kinder unglücklich gemacht. — Hinsichtlich der Sargangelegenheit wird uns mitgeteilt: Die in Frage kommende Firma hatte keine Ahnung davon, daß G. den Dienst-Stempel mißbrauchte. Sie übergab ihm lediglich auf seine Angabe, er persönlich könne in anderer Beziehung die Firma empfehlen, gedruckte Geschäftskarten, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß er ihr Entgegenkommen durch den auf die Karten aufgedruckten Stempel ebenso mißbrauchen werde, wie das seiner vorgesetzten Behörde. — Wie wir noch erfahren, weiß man nicht, wo sich der angestrene Beamte, welcher übrigens nur als Hilfsarbeiter angestellt war und nur in der letzten Zeit Wirtendienst versah, hingewendet hat. Nunmehr wird sich wohl auch die Staatsanwaltschaft der Sache annehmen.

* Die literarische Gesellschaft Wiesbaden hält am Freitag, 10. November, ihren ersten Herrenabend ab, der sehr anregend verlaufen dürfte. Ausnahmsweise findet die Versammlung diesmal Freitag anstatt Donnerstag statt, um einem der Vortragenden Gelegenheit zu geben, im Kreise der literarischen Gesellschaft erscheinen zu können. Anfangs abends 8 Uhr im „grünen Wald“.

* Dr. Hellwig freigesprochen! Die Verhandlung gegen den Dohheimer Arzt Dr. Hellwig wegen Verbrechen gegen § 176 Abs. 3 erbrachte vor der Strafkammer eine glänzende Rehabilitierung des Angeklagten. Es waren ca. 60 Zeugen geladen; nach Anhörung der Belastungs- und einiger Entlastungszeugen wurde auf etwa die Hälfte der Zeugen verzichtet, da sich bereits die Haltlosigkeit der Anklage herausgestellt hatte. Der Staatsanwalt stellte fest, daß er nicht imstande sei, auch nur einen der fünf zur Anklage stehenden Punkte aufrecht zu erhalten und beantragte selbst die Freisprechung Dr. Hellwigs. Nachdem noch die Anwälte Justizrat Dr. Bergas und Dr. Weisner-Würzburg in glänzender Weise für den Angeklagten gesprochen, erkannte das Gericht nach kurzer Beratung auf völlige Freisprechung und Übernahme sämtlicher erwachsenen Kosten auf die Staatskasse einschließlich der dem Angeklagten hier erwachsenen Kosten der Verteidigung. Es wurde im Urteil betont, wie schwierig die Verhältnisse für die Ärzte bis vor kurzem in Dohheim lagen. Die gegen Dr. Hellwig vorgebrachten Anschuldigungen erwiesen sich als eine Folge von gehässiger Nachsicht, Klatsch und Aufbauschung durchaus notwendiger ärztlicher Untersuchungen. Es darf nach diesem glänzenden Freispruch des Dr. Hellwig wohl erwartet werden, daß die gesellschaftliche und materielle Stellung des Arztes in Dohheim auf die Höhe berechtigter Anforderungen gebracht wird.

* Naturheilverein. Im Saale der Loge Plato hielt gestern Abend Herr Dr. med. Heinrich Schmidt von hier einen Vortrag über das Thema: „Bau und Funktionen des menschlichen Körpers“. Redner geht aus von dem Standpunkt unserer medizinischen Wissenschaft, deren Prinzip dem Patienten mit dem Motto vorangeht: „Frage nicht, aber glaube“; denn die Grundbedingung zu jeder Kur ist Gebuld und wenn der Laie selbst den Ursprung seiner Leiden zu erkennen vermag, so wird er seiner Heilung leichter das erforderliche Gebührende anlegen können, wie der Unwissende. Naturgemäß ist nun die Frage zu beantworten: „Wie entstehen überhaupt die Störungen im menschlichen Körper?“ Der Laie soll, wie Herr Dr. Schmidt ausführt, sich nicht etwa nun auf den Standpunkt stellen, „ich helfe mir selbst“, das wäre verfehlt, nur die erste Selbsthilfe soll er imstande sein, sich und seinen Angehörigen zuteil werden zu lassen. Auch den vollständigen Vergleich des Menschen zu einer

Maschine schildert Redner an der Hand treffender Beispiele in überzeugender Weise. Ein wie vollkommenes Werk ist doch der menschliche Körper, wie dieser von Menschenhand gebaute Apparat. Redner geht über auf die für den Körper erforderlichen Stoffe zur Nahrung, sowie deren Verarbeitung durch den Verdauungsorganismus, in idealer Verbindung mit der Neubildung des Blutes. In großen Zügen beschreibt Dr. Schmidt die Funktionen des Herzens und der Lunge. Ist die Zirkulation des Blutes eine normale, so wird dies auch für die Gesundheit des Menschen ein maßgebender Faktor sein. Redner schloß seinen interessanten Vortrag mit einigen Ausführungen über das Nervensystem, sowie über die Muskulatur des menschlichen Körpers, an welche er noch einige Ausführungen über einige Organe anschloß, welche lange Zeit eine vielumstrittene Frage in medizinischen Kreisen gebildet haben; es ist dies die Milz und die am Hals befindliche Milzdrüse. Es dürfte im allgemeinen Interesse nicht uninteressant sein, daß bei einer Milzdrüsenoperation bei vollständiger Entfernung der Drüsen bei dem Kranken vollständige Verblüdung das Resultat bildet. Das Publikum dankte am Schluß der Rede den Ausführungen durch reichen Beifall. Am kommenden Montag sowie Mittwoch finden im Wahllokal des Rathauses zwei weitere Vorträge über das heutige Thema statt; als Referent wird abermals Herr Dr. Schmidt fungieren.

* Brandstiftung. Zu dem gestern unter dieser Spitzmarke gebrachten Artikel sind wir heute in der Lage, noch folgendes mitzuteilen: Neumann kam gestern Abend gegen 11 Uhr in seine Wohnung. Bei einer Begegnung mit Hausbewohnern im Flur drückte er sich in eine dunkle Ecke, um nicht erkannt zu werden. Erkannt und zur Rede gestellt, erklärte er, er wisse von nichts, er sei schon morgens 4 Uhr nach Mainz gefahren und habe zufällig von diesem Brand in der Zeitung gelesen. Die angeblich frühe Fahrt nach Mainz ist jedoch ausgeschlossen, da der früheste in Betracht kommende Zug erst 1/2 6 Uhr Wiesbaden verläßt. Neumann dagegen um diese Zeit noch in seiner Wohnung geblieben wurde. Natürlich ließen die Hausbewohner Neumann sofort, also 11 Uhr abends, festnehmen. Nachträglich wird uns noch mitgeteilt, daß Neumann am 4 Uhr morgens noch in Mainz bei seiner Frau gewesen sei.

* Arbeitsnachweis-Konferenz. Im Festsaal des Rathauses eröffnete heute der Vorsitzende des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise Dr. Freund-Verlin die 4. Verbandssammlung. Als Ehrgäste waren erschienen der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Erzengel von Wundheim, Vizepräsident von Schenk, Geheimrat Ober-Regierungsrat Neumann, Vertreter des kgl. Preussischen Handelsministeriums, Dr. v. Jbell, Kaiserlicher Regierungsrat des statistischen Amtes Dr. Leo-Verlin, der Vertreter des k. k. österreichischen Handelsministeriums, Statthalter von von Göttinger aus Wien, ferner der Vertreter des Ministeriums des Innern Ministerial-Sekretär Matthias Darmstadt. Nach einer Begrüßung der Ehrgäste, sowie aller auswärtigen Vertreter durch den Vorsitzenden Dr. Freund gibt Referent einen kurzen Rückblick auf die vor drei Jahren zu Verlin stattgefundene dritte Versammlung, seit welcher auf dem Gebiet deutscher Arbeitsnachweise ein erfreulicher Fortschritt zu konstatieren ist, trotzdem die Entwicklung nur langsam Fortschritte gezeigt hat. Redner gibt dem Wunsch Ausdruck, daß die Geseggenung eingreifen wird, um für die Verbreitung deutscher Arbeitsnachweise über ganz Deutschland Sorge zu tragen; aus diesem Grunde sei es auch die Aufgabe jedes Einzelnen, diese Bestrebungen zu fördern und für die organisatorischen Fortschritte anzutreten. Hierauf ergreift Herr Geh. Oberregierungsrat Neumann das Wort. Nach einer offiziellen Begrüßung der Versammlung im Namen des Ministers für Handel und Gewerbe schließt sich Redner an seinen Vordrucker an. Insbesondere hebt er die bis heute erzielten Erfolge als einen Beweis erster Arbeitsleistung seit einer Reihe von Jahren hervor. Er betont, daß es in verhältnismäßig so kurzer Zeit gelungen ist, speziell bei uns in Deutschland großes zu leisten. Erzengel von Wundheim, welcher hierauf das Wort ergreift, spricht von der Wichtigkeit und Bedeutung der Arbeitsnachweise. Redner versichert, daß er sich der guten Sache mit vollem Interesse widmen werde. Zur Begrüßung der Versammlung wird nunmehr Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell das Wort erteilt. Redner kommt ebenfalls auf die Ziele und Erfolge des Verbandes zu sprechen, welche ja auch in erster Linie den Gemeinden zugute kommen. Dr. v. Jbell spricht allen denen, welche durch persönliche Tätigkeit an dem weiteren Ausbau der Arbeitsnachweise mitgewirkt, seinen herzlichsten Dank aus. Redner schließt mit einem Willkommen für die Gäste und dem Wunsch, daß sich alle die vom Verbandstag erhofften Erfolge erfüllen mögen. Herr Dr. Leo-Verlin faßt seine Begrüßung ebenfalls in dem Wunsch zusammen, daß die Konferenz die besten Erfolge zeitigen möge. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung referiert der Kaiserliche Rat von Göttinger über die Verhältnisse in Preußen. Herr Dr. Freund tritt nunmehr in die eigentliche Tagesordnung ein, mit der Mitteilung, daß zwei hochverdiente Männer und Begründer des Arbeitsnachweises ausgeschieden im Begriff sind; es sind dies der Domvicar Dr. o. L. sowie der Professor Dr. Wörmann. Es folgt die Neuwahl des Ausschusses, worauf der Beigeordnete Herr Dominicus aus Straßburg über Punkt 1 der Tagesordnung „Arbeitsnachweisverbände und interlokale Vermittlung“ spricht. Redner geht aus von dem Bestreben, sämtliche Nachweise zu einer gemeinschaftlichen Zusammenschließung, die ja schon die Gründung des Rhein-Rain-Verbandes und des Verbandes Niederrhein gezeigt hat, aufzufordern. Ferner ist den Ausführungen des Referenten gemäß, Aufgabe der Arbeitsnachweise die Aufklärung über die Prinzipien, sowie die einheitliche Aufstellung einer Statistik, welcher Sache sich ja bereits das Kaiserlich Statistische Amt in Berlin angenommen hat. Einen weiteren Hauptpunkt bildet die Einführung von Vorkurslisten, die für die interlokale Vermittlung unerlässlich sind und durch die lokale Kraft nicht in so umfassender Weise ergänzt werden können. Ferner erwähnt der Referent die Eisenbahnfahrpreisermäßigung in der Schweiz, wo, soweit möglich, dem Arbeitsnachweis für die interlokale Beförderung eine Ermäßigung von 50 Prozent bewilligt ist. Weiter stimmt Redner dafür, die gemeinsamen Bestrebungen der Aufsicht eines Reichsarbeitsamtes zu unterstützen. Es folgt die Diskussion.

Städtische Personalien. Dem pensionierten Vollzugsbeamten **Creselius** wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Die Ergänzungswahlen für das Kommunalparlament. Gestern nachmittags 4 Uhr wurde das Ergebnis der Wahl in der dritten Klasse auf Zimmer 37 des Rathauses bekannt gegeben. Dasselbe bezieht sich im allgemeinen mit den vorher von uns veröffentlichten Ergebnissen. Im Ganzen wurden abgegeben: 3597 Stimmen. Davon entfielen auf die Kandidaten der vereinigten Parteien **Gath 1846, Hink 1826, Kaitwasser 1839 und Löw 1763** Stimmen. Die ersten drei sind somit, wie ebenfalls bereits mitgeteilt, **wie d e r g e w ä h l t**, da sie die 1799 Stimmen betragende Majorität erreicht haben. Nicht dagegen Herr Löw. Dieser kommt mit einem Sozialdemokraten in die Stadtwahl, ebenso zwei weitere Vertreter der Arbeiterpartei gegeneinander. Die sozialdemokratischen Kandidaten erhielten folgende Stimmengahl: **Eul 1709, Bieger 1708, Kreis 1706, Berges 1706 und Kerschmar 1697**. Als sicher wird von den Sozialdemokraten auf sich zu Herrn Eul im Stadtparlament gesehen. Die **St i c h w a h l e n** finden am 3. und 4. Dezember statt. — Heute wählt bekanntlich die zweite Klasse, deren Wahl sich zu einem weniger gefährlichen Kampf gestalten dürfte. Die Wahlbeteiligung war eine verhältnismäßig starke, indem bis mittags schon über 800 Stimmen abgegeben worden sind. Diese verteilen sich in der Hauptsache auf die Kandidaten der vereinigten Parteien.

Schwurgericht. Für die 4. diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche am 4. Dezember beginnt, ist Herr Landgerichtsdirektor **Dr. v. d. E. s** abermals zum Vorsitzenden gewählt worden. Da nur einige Fälle anstehen, so dürfte die Dauer der Sitzungen nur eine sehr kurze sein. — Unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten **Wende**, der Beisitzer **Landgerichtsrat Schwarz** und **Gerichtsschreiber Dr. Tellenburg**, sowie des Staatsanwalts **Dr. Veders** und des Sekretärs **Hogelauer** fand heute vormittags 10 Uhr die Auflösung der Geschworenen für die 4. Periode des diesjährigen Schwurgerichts statt. Es wurden folgende Herren ausgelost: **Wilhelm Marx, Schlosser in Schlangengrad, Karl Schaefer, Hotelbesitzer in Wiesbaden, Otto Massenech, Ingenieur in Wiesbaden, Walter Fejer, Direktor in Eppstein, Gustav Weisser, Bankier in Wiesbaden, Louis Vaser, Kaufmann in Wiesbaden, Karl Wagner, Schmiedemeister in Raststätten, Heinrich Buchs, Weinbändler in Coub, Hermann Kutz, Dr. phil. Apothekenbesitzer in Wiesbaden, Philipp Math, Bauunternehmer in Wiesbaden, Leonhard Jannwein, Procurist in Orlisfel, Karl Eberling, Landmann in Maderhausen, Theodor Groos, Müller in Wehrheim a. M., Anton Doppel, Kaufmann in Niederlahnsheim, Josef Jungels, Landwirt und Gaferbändler in Niederjoshach, Norbert Schrödl, Professor in Cronberg i. L., Ernst Kimmel, Gastbesitzer in Naunthal, Wilhelm Maus, Landmann in Diebhardt, Ernst Hiel, Dr. Chemiker in Griesheim a. M., Wilhelm Schellenberg, Juwelier in Wiesbaden, Julius Ernst, Landwirt in Westerbild, Johann Anton Hirschmann, Verwalter in Hochheim a. M., Wilhelm Krebs, Fabrikant in Schwanheim, Gustav Vink, Dr. Chemiker in Höchst a. M., Ferdinand Messerschmidt, Hingeleibbesitzer in Niederhöchstadt, Heinrich Schanz, Landmann in Limbach, Otto Müller, Weinbändler in Binsfel, Emil Körber, Zimmermann in Griesheim a. M., Josef Sittig, Bürgermeister in Königstein i. L., Robert Nüßmann, Weibbindermeister in Soden.**

Modernes Mäuerium. Am 4. d. M., zwischen 8 und 9 Uhr abends, wurde von einem unerkannten Manne an der Ecke der Niehl- und Herderstraße eine äußerst freche, räuberische Erpressung an einem Dienstmädchen verübt. Der Unbekannte entriß dem Mädchen, indem er ihr den Revolver auf die Brust setzte und sie dabei mit den Worten bedrohte: „Entweder Geld, oder Leben!“ 10 Mark bares Geld. Dabei übergab er ihr zwei auf den Namen **Erwin Schaefer** lautende Visitenkarten. Schon einen Tag vorher war der Gauner in der Wohnung an dem Glasabsatz erschienen und hatte das Mädchen nach der Herrin gefragt. Dabei äußerte er, daß er die Frau auf offener Straße umbringen werde, wenn er nicht 20 oder 30 Mark bekomme. Der Täter ist etwa 50 bis 60 Jahre alt, mittelgroß, hat volles, rundes Gesicht, grauen, mittelbunten Schnurrbart. Er trug einen schwarzen, leichten Filzhut, Stieftragen, dunkelgraue Sackrock, helle Hosen und schräge Stiefel mit schiefen Absätzen. Hoffentlich gelingt es unserer tapfersten Polizei, diesen gefährlichen Gauner dingfest zu machen. Irrendwache Mitteilungen, die zur Ermittlung beitragen könnten, werden nach Zimmer 19 der Polizeidirektion erbeten.

Getäuschtes Vertrauen. Auf Veranlassung der Königl. Staatsbankrottatschafft Wiesbaden wurde gestern der Rentant des Spar- und Darlehnskassenvereins in Lorch, Herr **Weinbändler Fr. C. Altkirch**, verhaftet. Wie sich durch die von einem Revisionsbeamten des Verbandes der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften vorgenommene Väterprüfung herausstellte, hat Altkirch für sich und einige von ihm finanzierte Unternehmungen größere Summen der von ihm verwalteten Vereinskasse widerrechtlich entnommen. Die Höhe der Unterschleifen steht noch nicht genau fest, jedoch ist durch die Familie des Defraudanten zum größten Teil Deckung für die Genossenschaft gebracht worden. — Von anderer Seite verlautet, daß der Betrag annähernd die Höhe von 100 000 M. erreiche.

Vom eigenen Fuhrwerk überfahren wurde heute morgen halb 7 Uhr der Fuhrmann **Konrad Rübenach** in der Walzmühlenstraße. Er erlitt einige erhebliche Verletzungen. Die Sanitätswache brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

Wiesbadener Sängerkhor. Das am 29. Oktober im Saale des katholischen Gefellenhauses von dem „Sänger-Khor Wiesbaden“ abgehaltene Stiftungsfest verlief in so schöner Weise, daß es als eines der besten bezeichnet werden darf, die der Verein in den 9 Jahren seines Bestehens gefeiert hat. Von dem Programm, das ausschließlich aus sehr guten Nummern bestand, seien die Chöre „Wie hab' ich sie geliebt“ von Möhring, „Schließe auf“ von Ulrich, „Winet“ von Heim, „Wenn die Abendstatten naht“ von Geis, sowie die von dem Vereinsquartett dargebrachten Lieder, deren recht hübscher und flotter Vortrag dem Dirigenten, Herrn **Lehrer Arnold** aus Dohheim, zu danken ist, besonders hervorgehoben. Auch in dem Tenorsolisten, Herrn **H. Wegmann** aus Mainz, dessen volles und schönes Organ das Publikum zu lebhaftem Applaus veranlaßte, hatte sich der Verein eine recht angenehme Unterhaltung gesichert. Wenn nun schließlich noch der Personen gedacht werden darf, die ihre Aufgaben in dem originellen Theaterstück „Die Nihilisten“ in dankenswerter Weise auf das Beste lösten, so kann sich der Verein mit besonderer Befriedigung seiner 9. Stiftungsfest erinnern. Das Publikum sorgte deshalb auch nicht mit seinem Beifall und ein darauf folgender Ball, welcher die Teilnehmer bis zur vorgerückten Stunde in der gemüthlichsten Stimmung zusammenhielt, beschloß das wie vorbezeichnet äußerst angenehme verlaufene Fest.

Todesfall. Im Alter von 84 Jahren starb der hier allgemein bekannte Kaufmann **Eugen Koch**, Inhaber der Zigarenfirma **Masche**, Wilhelmstraße 20.

Deutsch-russischer Postverkehr. Das Reichspostamt gibt bekannt, daß Pakete und Wertbriefe nach Rußland mit Ausnahme des Generalgouvernements Warschau und Finlands (über Rußland) wieder befristet werden.

Der Verein zur Förderung des Arbeiter-Wohnungswesens hält am 16. November, nachmittags 3½ Uhr, im Bürgerkaale des Rathauses zu Frankfurt eine Versammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Die soziale Arbeit auf dem Lande. Berichterstatter: Landrat Büchting in Limburg und Bärer Krell in Königstein. — 2. Bericht über die Organisationen der Jugendfürsorge in unserer Provinz. Berichterstatter: Dr. Stein in Frankfurt a. M.

Kleinere Diebstähle. Aus einem Haus der vorderen Karstraße wurde am 6. d. M. abends vom Robber der ersten Etage ein Korridorstuhl entwendet. — In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. ist von einem Haus der Emserstraße ein Firmenschild abgehoben worden.

Nr. 45 der Balanzenliste für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

a. Rübesheim, 8. Nov. Der hiesige Männergesangsverein „Gäcilia“ begeht am 12. November sein 30jähriges Jubiläum bestehend in Abendunterhaltung mit Ball in seinen Vereinslokalitäten. — Am Samstag, 11. d. M., feiert der „Verein für vereinfachte deutsche Stenographie C. S. Stolz-Schrey“ sein 7. Stiftungsfest (Abendunterhaltung und Ball). — Der von diesem Verein veranstaltete Kursus, an dem eine stattliche Anzahl Personen teilnehmen, geht in nächster Zeit seinem Ende entgegen. Es ist das wieder ein deutliches Zeichen, wie die Stenographie im heutigen Erwerbsleben immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der bereits erwähnte Verein steht denn auch, nachdem er manche trübe Zeiten zu erleben hatte, gegenwärtig in raschem Emporklühen.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Geführt“,

von Mrs. Lovett Camerou.

Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Die Obstruktion der Eisenbahnen.
Prag, 9. November. Bei den Staats- und Privatbahnen hat neuerdings die Obstruktion von allen Linien Besitz ergriffen. Bei der Staatsbahngesellschaft kommen die Güterzüge mit achttündiger Verspätung an die deutsche Grenze. In Prag herrscht bereits intensiver Kohlenmangel. Ein allgemeiner Kohlenarbeiterstreik steht in Madno bevor. Nurmehr sind sämtliche Eisenbahnen der Privat- und Staatslinien Oesterreichs teils im Ausstand, teils unmittelbar vor dem Beginn der passiven Resistenz.

Wien, 9. November. Auch das Magazin-Personal der Bahnen hat nunmehr den Beschluß gefaßt, sich der passiven Resistenz der übrigen Betriebs-Bediensteten anzuschließen. Ein gestern Abend abgehaltene Versammlung der Wiener Eisenbahnbediensteten beschloß heute früh die Eröffnung der passiven Resistenz auf den niederösterreichischen Bahnen von Wien aus. In verschiedenen Provinzen dürften sich heute nicht nur die Bahnbeamten, sondern auch die Postbeamten der Bewegung anschließen.

Die Lage in Rußland.
Petersburg, 9. November. (Petersb. Tel.-Ag.) Durch kaiserlichen Erlaß wurde ein selbstständiges Ministerium für Handel und Industrie geschaffen. Der Vertreter der Hauptverwaltung der Landwirtschaft, **Schwanebach**, wurde unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches zum Mitglied des Reichsrates ernannt. Der frühere Finanzminister **Kokotzoff** wurde zum Wirkl. Geh. Rat befördert. Reichskontrollleur und Mitglied des Reichsrates **Lobko** wurde unter Verabschiedung als Reichskontrollleur zum Generaladjutanten ernannt. Fürst **Chilow** wurde der Alexander-Nikolsky-Orden verliehen. An den Großfürsten **Nikolai**, sowie an **Kokotzoff**, **Chilow** und **Lobko** richtete der Kaiser ein Handschreiben.

Warschau, 9. November. Ueber die Beendigung des Eisenbahnerstreiks soll heute Mittag entschieden werden. Von diesem Beschlusse wird auch die Wiederaufnahme des ganzen Geschäftsverkehrs in der Stadt abhängen. Gestern hatten nur wenige Läden geöffnet. Die Banken blieben geschlossen. Eine Börse wurde nicht abgehalten. Der Apothekerstreik ist beigelegt. Gestern Abend wurde im Menschengewühl ein russischer Polizeispitzel im Judenviertel erschossen.

Petersburg, 9. November. Kriegsminister **Nödigger** hat, einer Blättermeldung zufolge, seinen Abschied eingereicht weil in den letzten Tagen 20 Gardeoffiziere verhaftet wurden.

Riga, 9. November. Die streikenden Eisenbahner wurden entlassen. Ein Eisenbahnbataillon versetzt den Dienst. Die Schüler erzwangen die Schließung sämtlicher höheren Lehranstalten. Ein geplanter Überfall auf den Polizeimeister wurde von Truppen verhindert. Der hiesige Detektiv-Chef mußte flüchten, weil er mit dem Leben bedroht wurde.

Petersburg, 9. November. Ein Gendarmereioffizier hat eine beabsichtigte Versammlung der Arbeiter der Moskauer Bahn verboten. Infolgedessen verlangten die Arbeiter die Entlassung einiger Offiziere, widrigenfalls sie einen allgemeinen Eisenbahnerstreik organisieren wollen.

Petersburg, 9. November. Die Regierung beginnt Maßregeln zu treffen, um dem Treiben der schwarzen Bande ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke ist der Senator **Morozow** nach Moskau entsandt worden. — Der heilige Synod wird in ein Patriarchat umgewandelt. — Zum Patriarchen soll der jetzige Metropolit von Petersburg ernannt werden. — Der Staatsrat wird ein Gesetz unterzeichnet betreffend die Gründung eines Preßbureaus, ähnlich der Organisation, welche zur Zeit Bismarcks in Deutschland eingeführt wurde. — Die Regierung hat in der Absicht, ein Exemplar zu statuieren, den Gouverneur von Iwer, welcher für die jüngsten Unruhen dortselbst verantwortlich ist, in den Anklagezustand versetzt. Man glaubt, daß auch Fürst **Dolenski**, der bisherige Gouverneur von Finland, vor Gericht gestellt werden wird. Man ist hier sehr erstaunt über die von dem Fürsten an den Tag gelegte Schwäche gegenüber den Finländern, umso mehr, als derselbe noch kürzlich einen Finländer Bauern auspeitschen und hinrichten ließ. — Infolge der Abänderungen, welche für das Wahlgesetz geplant sind, ist es nicht wahrscheinlich, daß die Reichsduma noch vor Ostern einberufen wird. Die russische Konstitution dürfte infolgedessen kaum vor September nächsten Jahres fertiggestellt sein. — Fürst **Trubetzkoi** ist gestern aus Moskau eingetroffen. Er hatte sofort eine längere Unterredung mit dem Grafen **Witte** über die Situation in Moskau.

Revolution in Brasilien.
Neu York, 9. Nov. (Priv.-Telegr.) Ein dem New Yorker Herald über Buenos-Aires zugegangenes Telegramm besagt, daß in Brasilien eine Revolution ausgebrochen ist. In den Straßen von Rio de Janeiro wurden hunderte von Personen getötet.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraufrichtige Mitteilung

für Freitag, den 10. November 1905.

Nur schwachwiegend, zeitweise aufklärend, nachts kälter, tagsüber ein milder als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angefragt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener-Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Druck: Verlagsdirektor **Moritz Schaefer**; für den übrigen Teil und Inserate **Carl Köstel**, beide in Wiesbaden.

Hausens Kasseler-Hafer-Kakao

Ärztlich empfohlen nach I. Schmidt u. W. Harnisch empfohlen

Kinderfrühstück

Künstlerische Photographie.

Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2703

PFEIFFER & DILLERS

Kaffee-Essenz in Dosen.

Der feinste Kaffeezusatz! Auch in Paketen und in für Küche u. Haushalt praktischen Packungen erhältlich!

KAFFEE-ESSENZ

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 9. November 1905.

Geboren: Am 3. November dem Architekten Karl
Sälin e. S., Albert Wilhelm Karl. — Am 5. November
dem f. Rechtsanwalt Dr. jur. Philipp Strauß e. S., Philipp.
— Am 6. November dem Maschinisten Albert Dör e. S.,
Moritz Luise Emma. — Am 4. November dem Lokomotiv-
Heizer Wilhelm Krehmer e. S., Katharine. — Am 4.
November dem Krankenpfleger Karl Stadfeld e. S., Josef
Otto. — Am 5. November dem Tagelöhner Philipp Lampert
e. S., Albert. — Am 4. November dem Tagelöhner Philipp
Giesel e. S., Maria. — Am 5. November dem Bankamten
Karl Klenz e. S., Elisabeth Margarete. — Am 8. Novem-
ber dem Lokomotivführer Johann Jaeger e. S., Magdalena.
— Am 7. November dem Glasmaler Viktor Schmidt e. S.,
Ernst Otto Heinrich. — Am 5. November dem Schreiner-
hilfen Friedrich Schmidt e. S., Wilhelm Adolf Fritz.

Aufgehoben: Derwitweter Goldarbeiter Johann
Konrad Strauß in Niederradenbach mit Anna Christina Bar-
bara Ehner das. — Sattler Karl Heinrich Wilhelm Bertram
in Lungen mit Entile Luise Dora Zimmermann das. —
Straßenbahnschaffner Philipp Georg Karl Vester in Viebrich
mit Wilhelmine Zwickler hier. — Praktischer Arzt Dr. med.
Theodor Dercum hier mit Ida Reich hier. — Kaufmann
Heinrich Georg Adolf Offenbacher in Mainz mit Anna Luise
Voll in Frauenzimmern. — Kaufmann Hermann Starck
hier mit Karoline Lange hier. — Friseur Josef Metz hier
mit Christina Kaidt hier. — Badmeister Anton Schmann
hier mit Marie Kleinhenz hier. — Koch Heinrich Neugebauer
hier mit Maria Lambert in Brehenheim.

Verheiratet: Am 8. November: Der Inhaber eines
Terrazzo-Geschäfts Domenico Modio in Darmstadt mit Elsa
Pörner hier. — Am 9. November: Küchenschef Nikolaus Bir-
gel Huber in Darmstadt mit Amalie Klein hier. — Bergolder
Johann Harms hier mit Lina Gotta in Dohrheim. — Haus-
rater Wilhelm Schäfer hier mit Christiane Schmidt hier. —
Büffetier Peter Fischer hier mit Helene Adenmann zu
Mainz.

Gestorben: Am 7. November Selenz, L. des Tagelö-
ners August Feith, 4 M. — 7. November Köchin Luise Bied-
mann, 32 J. — 8. November Frieda geb. Stiefelhöfer, Wit-
we des Bildhauers Georg Höhn, 70 J. — 8. November Balthar,
S. des Zementarbeiters Bernard Böhmer, 4 M. — 9. No-
vember Mathilde geb. Graf, Witwe des Wagnermeisteres
Friedrich Horn, 53 J. — 8. November Eisenbahnbetriebs-
assistenten a. D. Rechnungsrat Karl Böckel, 82 J. — 9.
November Kaufmann Eugen Koch, 83 J.

Königliches Standesamt.

Gehäkelte und gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Kleidchen, Hös-
chen, Leibhosen, Häubchen,
Mützen, Strümpfchen,
Schuhechen empfiehlt in reich-
haltiger Auswahl 8105

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Rheinisch-Westf.

Handels- und
Schreibschul-AnstaltWiesbaden,
38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.Unterrichts-Institut
I. Ranges.für
Damen und Herren
inBuchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Buchführung, Stenographie, Maschinenschriften.Der Unterricht wird dem
Verständnis und der Auffassungsgabe
jedes einzelnen Schülers entsprechend
erteilt.

Sonderunterricht in Schönschreiben

nach eigener, jahrelang bewährter Methode. 1450

Tag- und Abendkurse.

Prospekte kostenfrei.

Restaurant Waldhäuschen

auch im Winter täglich geöffnet.

Sperngläser, Feldsteiner, in jeder Preislage,
Opische Anstalt 744
C. Böhm (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Um in unserem **Neubau Langgasse 21/23** mit vollständig neuem
Lager beginnen zu können, unterstellen unser grosses Lager einem vollständigen

Räumungs-Verkauf.

Es kommen zunächst zum Verkauf sämtliche

Putz-Artikel:

Ungarnierte und garnierte Hüte, auch Modelle,
Bänder, Blumen, Federn, Schleier etc.

zu enorm billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit,

da nur neue frische Ware.

Wir bitten um Beachtung der Preise in unseren Fenstern.

Verkauf nur gegen bar.

1755

Gerstel & Israel

Langgasse 33.

Nur 2 Tage!

Dienstag, 14., u. Mittwoch, 15. Nov., von 10—1½ Uhr:

1763

Kunst-Auktion

von seltener Bedeutung im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1, Galleriegebäude,
Vorbesichtigung bei freiem Eintritt 10. u. 11. Nov., 10 4 Uhr, u. 12. Nov.,
10—2 Uhr, Kataloge kostenfrei. Telefon 449.

Die höchst wertvolle Sammlung Dorlas u. a. kleinere Sammlungen, ent-
haltend Gemälde von: Asselijn,
Bager, Beechey, Brekelenkam, Bles, Bol, Bosboom, v. d. Bossche, Braith, Breu-
ghel, Brill, Brouwer, Calame, Clouet, Codde, Coello, Constable, Cotes, Cranach,
David, Denner, Dietrich, Dürrer, Dujardin, Dusat, van Dyck, Elsheimer, Fantin-
Latour, Griffier, D. Hals, de Heem, Heemskerck, v. d. Helst, v. d. Heyden, Hont-
horst, Isabey, Jordaens, Kröh, Lawrence, Lee, Lely, Lingelbach, Maratti,
Matsys, Melby, Miereveld, Mieries, Mignard, Molenaar, Molijn, Mytens, Nattier,
Netscher, Orley, Ostade, Palamedes, Pesne, v. d. Poel, Poussin, Raeburn, Rey-
nolds Ridinger, Ruysdael, Schelfhout, Schütz, Seghers, Simmler, Steen, Storck,
Teniers, Tiepolo, Tischbein, Turner, Ubbelohde, v. Veen, Velazquez, Verboeck-
hoven, Vermeire, Vernet, de Vos, Watteau, v. d. Weyden, Wouvermas u. v. A.;
ausserdem Stiche, Kunstgegenstände und Antiquitäten, dabei eine Salongarnitur.

VIËTOR'sche Kunstanstalt.

Nur 2 Tage!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige
Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser guter Vater,

Herr Restaurateur

Wilhelm Gossmann,

gestern Abend 9 Uhr im 46. Lebensjahre von seinem schweren Leiden durch
den Tod erlöst worden ist.

Ich bitte um stille Teilnahme.

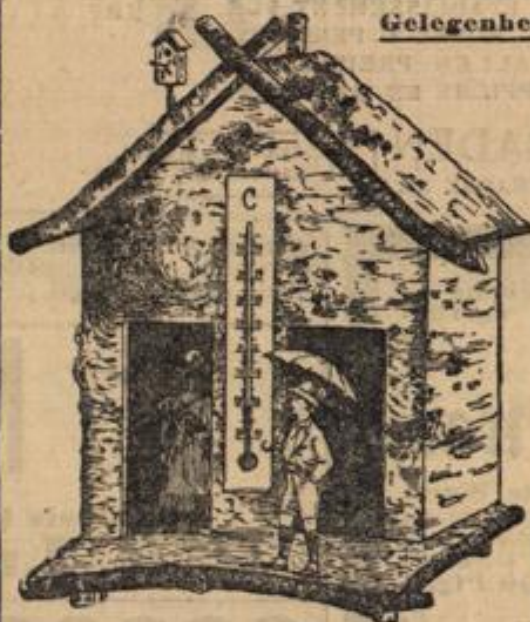
Bierstadt, den 9. November 1905.

Frau Marta Gossmann, Ww.
geb. Noll.

1766

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt

Gelegenheitskauf:



verbind-
lich bis
24. No-
vember:
Diese u.
die kom-
mende
Woche
stehen
zum
Verkauf
8,000
Thüringer
Wetter-
häuser mit
Starkasten
u. gro-
sem
Thermo-
meter das
Stück zu
98 Pf.

25 Stück Mk. 22. Unter 2 Stück werden nicht versandt.
Thüringer Wetterhaus mit Starkasten und grossem Ther-
mometer:
kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haus, so
gibt es schlechtes Wetter;
kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter;
halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter
sehr ungewiss.

Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume,
Blumenzwiebeln. Man verlange umsonst den gesamten Kata-
log von den Gärtnereien Petersheim, Hoflieferanten Erfurt.
Räumungs-Offerte: verbindlich bis 24. No-
vember: Arancarien, Zimmerschmuck-Tannen: 5 gesunde,
frischgrüne Exemplare 3 Mark. *. Palmen und bevorzugte
Dracena-Sorten: 6 gesunde, dekorative Exemplare 4 Mark. *.
Alpenveilchen, knospenreiche, bis Ostern blühend: 5
Exemplare 2 Mark. *. 9 Töpfe edler Farne: 2 Mark. *.
10 dekorative haltbare schöne Hyazinthenblätter mit 10
echten Haarlemer Hyazinthenzwiebeln 3 Mark. *. Haarlemer
Blumenzwiebeln, zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Taxetten,
Narzissen, Crocus etc. 2 Mark. *. Futterhäuser für Vögel,
ausser am Fenster aufzuhängen, 98 Pf. *. Lebende Tannen,
ca. 1/2 bis ca. 1 Meter hohe frischgrüne ozonhaltige Tannen
mit gesunden Wurzeln 69 Pf. 1899

Handschuh-Fabrik

Fritz Strensch

Richgasse 37, gegenüber der Fontbrunnenstr.
Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe aller Art. Tadel-
los für saubere Arbeit, weiches, dehnbares Leder. An-
probieren gestattet. Größtes Lager in selbstverfertigten Gossenträgern.
Cravatten, Kragen und Manschetten. Güte, Wärme,
Schirme etc. in größter Auswahl zu billigen Preisen. Handschuh-
wascherei. 787

Nachtrag.

Conf. m. Jm. a. ant. Arb. z. um.
1768 Frankfurt, 23. D. 1. r.
N. ord. Wdh. d. Ndh. geit od.
sonst. Wdh. hat, schon und l.
Zimmer billig zu verm. 1757
Königsr. 45, Wdh. 2. l.
Frankfurt, 19. Ddh. 8. eddh.
Arbeiter Logis pro Woche
1.80 Mark. 1747
Frankfurt, 19. Ddh. 2. St. 1
schönes, großes, leeres Zimmer
mit 2 Fenstern auf gleich od. früh
zu verm. Ndh. Wdh. 1748
2 helle Berth. je ca. 80 qm.
für jedes ruhige Gewerbe, auch
als Lageräume geeignet, sofort zu
vermieten. Friedrichstraße 8,
nähe dem Bahnhofs.

Friedrichstraße 45

1 Zimmer und Küche auf 1. Dez.
oder später zu vermieten.
Ndh. Wdh. 1746

Mengste 8. Dachstuhl, 1. Zim.
u. Küche, neu hergerichtet, zu
ruh. Preis zu verm. 1744

Mork. 23. D. St., einl. möbl.
Zimmer mit od. ohne Fen.
zu verm. 1764

Stellung für mehrere Pferde
nebst Futter zu verm. Ndh.
in der Friedr. d. B. 1767

Kaufstraße 35, Schaust. 4. und
3-Zimmerwohnung, sehr preisw.,
sof. zu verm. Ndh. Wdh. oder
Kaufstraße 14. 1763

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten 1736
Bertramstr. 22, 3. links.

Arbeitsmarkt.

Lehrmädchen zum Kleider-
machen gesucht 1745
Bertramstr. 2, B.

Wodes.

Lehrmädchen f. Vag. such
Frau H. Usinger,
Bahnhofstraße 16. 1765

Verschiedenes.

Bader vers. Was. Kutter,
Wdh. u. Ndh. u. billigh.
Off. mit 3. B. 1897 a. d.
Exp. d. B. 1760

Hilf u. Bluthunde. Tiner-
mann, Hamburg, Fische-
straße 33. 617/820

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
Für alle Öfen und Herde.

Kein Ruß! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.

Gleichmäßige Hitze. Stundenlang anhaltende Glut.
(2 Brikets halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut.)

Schonung der Öfen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Briket



Man verlange nur diese Marke.

Ludw. Jung

Lager und Comptoir am Westbahnhof.

Union-Brikets

sind von meinen täglich verumfahrenden Wagen erhältlich:

pro Zentner 95 Pf. frei in die Etage
und 90 Pf. in loser Fuhre vor's Haus geliefert.

1131

Rheinische Braunkohlen-Brikets



Preise gültig innerhalb des Stadtbezirks.

85 Pf. per Ctr. in loser Fuhre frei an das Haus

90 . . . in Säcken frei Keller oder Wohnung.

Bei Abnahme ganzer Eisenbahnwagenladungen besonders billige Specialpreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher: 545, 775, 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisen-
strasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.

Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt),

Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer),

Helenenstrasse 27 (Firma Wilh. Thurmman jr.)

1137



„Edelweiss“

Grosswäscherei und Bügelanstalt,
Rambach

übernimmt Wäsche aller Art.

1544 **Spezialabteilung**

für Kragen, Manschetten, Oberhemden.

Lieferung trockener Wäsche bei der

ungünstigsten Witterung.

Abholung und Lieferung täglich.

Annahmestellen: { P. Conrad, Kirchgasse 17.
D. Bornmann, Schiersteinerstr. 15.
Fischer, Wehrstrasse 37.
Stahl, Nerostrasse 42.

GEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN = TEPPICHE = GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Falsche Referenzen.

WIESBADEN

TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschchen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Für körperlich zurückgebliebene und
scrophulöse Kinder empfehle als vorzüg-
liches Stärkungsmittel 9799

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware,
den Anforderungen des deutschen Arzneibuches
genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, des-
halb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in
Flaschen à 90 Pfg. und Flaschen à 50 Pfg.,
sowie lose ausgewogen.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,

Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717

Für Herrschaften und Vereine!

Theater- u. Fahnenverleihanstalt

Gelegenheits-Decorations, Festdecorations aller Art empfiehlt
A. H. Lewald, Schwalbacherstrasse 25.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Aufschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospecte gratis und franco.

Anmeldungen nimmt an gegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 11. Stock, im Hause des Herrn H. H. H.

Freiburger Geldlose,

à 3.30 Mark, noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Wehrstr. 5.

Granschnitter Müller
ruht 1154
Riechstr. 8, St. 3.

Neu aufgenommen

fussfreie Regen- und schwarze Costumröcke, in allen Grössen vorrätig. 1580
G. H. Lugenbühl, Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Auch Raucher können sparen!

Jeder Raucher, welcher in meinen Geschäften
seinen Bedarf an **Zigarren, Zigaretten**
und **Tabak** deckt, erhält für
jeden, auch den kleinsten Betrag,
eine neben abgedruckte **Spar-**
marke. Ist die Summe von
Mk. 50.— erreicht, so erhält der be-
treffende Kunde 1 Mark in Bar
oder in Waren zurückvergütet.
Dasselbe gilt auch von den in
meinen **Delikatessgeschäften**
ausgegebenen Sparmarken, welche
mit verrechnet werden. 1526

August Engel, Zigarren-
Abtheilung.

Wilhelmstr. 2, 14 Taunusstr. 14, Friedrichstr. 33,
Ecke Rheinstr. Ecke Neug.

Deckreiser zu haben 658
Schwalbacherstr. 14, Thüringer Hof.

Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftei.
Inkasso „Justitia“.
Centrale: Wiesbaden, Kirchgasse 13, I. Telefon Nr. 3150.
Filiale: Wülheim a. Rhein, Wallstr. 16. 632

**Wiesbadener
Lehrer-Gesang-Verein.**

Samstag, den 11. November 1905,
abends 8 Uhr:

I. Konzert

In den oberen Sälen des **Casinos** unter Mitwirkung
von Fräulein **M. Bussius** (Violine) aus Köln a. Rh.
und des Herrn Konzertsängers **H. Glausche** von
hier.

Leitung: Herr Direktor **Spangenberg.**

Nach dem Konzert:

BALL.

Die verehrlichen Mitglieder, sowie Inhaber von
Jahres-Gastkarten ladet höflichst ein 1555
Der Vorstand.

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrl. **J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
und sämtl. Damen- und Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt. Reicht sehr. Methode, vorzügl., prakt. Unterz. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkte. Schül.-Kurs. tägl. Cost. m.
angef. und eingerichtet. Teilnahm. incl. Futter-Kupr. Mt. 1.25.
Medien 75 Pf. bis 1 Mt. 8786

Büsten-Verkauf: Jede, schon von M. 3.— an, Stoff,
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Kurhaus zu Wiesbaden.Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. November 1905, abends 7½ Uhr:

III. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

Solist: Herr Karl Burrian, Königl. Sächsischer Kammer-
sänger und Hofopernsänger aus Dresden (Tenor.)

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

PROGRAMM:

1. „Von Spielmanns Leid und Lust“, Vorspiel
zum 3. Aufzug der Oper „Der Pfeifortag“ M. Schillings.
2. Tannhäusers Erzählung
(Herr Burrian.) R. Wagner.
3. Symphonie Nr. 4, B-dur L. v. Beethoven.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
Am Rhein F. Liszt.
Der Sieger H. Kuhn.
Erinnerungen:
a) „Du gleichst dem jungen Lindenzweig“ F. Neumann.
b) „Wie standest Du so bleich vor mir“
c) „Am Himmel in endlos weiter Ferne“
(Herr Burrian.)

Eintrittspreis: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2.
numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.
Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.Kartenverkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kasson-
häuschen an der Sonnenaegerstraße, von da ab an der Tages-
kasse im Hauptportal.Abonnements-Preis für die 12 Cyklus-Konzerte: 1. numerierter
Platz: 42 Mk., 2. numerierter Platz: 30 Mk.Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangs-türen des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

10. Vorstellung. 246. Vorstellung. Abonnement D.

Freitag, den 10. November 1905

Zur Feier von Schillers Geburtstag.

Gastspiel: Louise Wieg.

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von

Friedrich v. Schiller.

Verbindende Musik von Leopold Stolz.

Regie: Herr Böhm.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

- | | |
|--|--------------|
| Karl VII., König von Frankreich | Herr Schwab. |
| Königin Johanna, seine Mutter | Herr Böhm. |
| Alphonse Sorel, seine Geliebte | Herr Böhm. |
| Philipp der Gute, Herzog von Burgund | Herr Böhm. |
| Geoffrey, Kaiser von England | Herr Böhm. |
| La Hire, Königl. Offizier | Herr Böhm. |
| Der Châtelain | Herr Böhm. |
| Erzbischof von Reims | Herr Böhm. |
| Chastillon, ein burgundischer Ritter | Herr Böhm. |
| Haut, ein lothringischer Ritter | Herr Böhm. |
| Saint-Remy, ein englischer Ritter | Herr Böhm. |
| Clarel, englischer Anführer | Herr Böhm. |
| Mathieu von Orleans | Herr Böhm. |
| Ein englischer Herold | Herr Böhm. |
| Thibaut d'Arc, ein Landmann | Herr Böhm. |
| Margot, seine Tochter | Herr Böhm. |
| Johanna, seine Tochter | Herr Böhm. |
| Clarence, seine Tochter | Herr Böhm. |
| Claude Marie, ihre Freier | Herr Böhm. |
| Raimond, ihr Bruder | Herr Böhm. |
| Verrand, ein Landmann | Herr Böhm. |
| Ein Geisteskranker | Herr Böhm. |
| Ein französischer Ritter | Herr Böhm. |
| Ein englischer Soldat | Herr Böhm. |
| Königl. Kronbediente, Bischöfe, Mönche, Marschälle, Magistrate, Personen,
Trompeter und andere Summe Personen im Gefolge des Kronprinzen-
zuges, Franzosen, englische Ritter und Soldaten, Volk. | Herr Böhm. |

Die Szene ist abwechselnd in verschiedenen Gärten Frankreichs.

Königin Johanna: Frau Camilla Mondhal a. Gast.

Johanna: Frau Louise Wieg a. Gast.

Anfang 6.30 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch

Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Freitag, den 10. November 1905.

Nur einmaliges Gastspiel.

Tou-née trindberg.

Direktion: Fritz Krempien und Rudolf Jaffe.

Totentanz.

Drama in 4 Akten von August Strindberg.

Hauptdarsteller: Helene Niechers vom Berliner Theater in
Berlin, Elmar Striebeck vom Kaiser-Jubiläum-Theater in
Wien, Louis Niecher vom Jülicher Theater in Wien.

Gast-Veranstaltung:

Edgar, Kapitän bei der Festungsartillerie Elmar Striebeck.
Alice, seine Frau, früher Schauspielerin Helene Niechers.
Curt, Quarantänemeister Louis Niecher

Nebenfiguren:

Jenny — Christel — Ein Wachtposten.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Ein Festungsturm.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Raffendigung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Walhalla-Theater.

Nur eine Stimme des Lobes!

November-Programm

der

„Clou“ der Saison.

Jeden Abend

stürmischer Heiterkeitserfolg.

Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Bekanntmachung.Freitag, den 10. November 1905 verleihe ich im Pfand
etale Kirchstraße 23 hier:1 Klavier, 1 Spiegelkrant und sonstige Mobilität
fentlich zwangsweise gegen Verzahlung.

Galonste, Gerichtsvollzieher fr. A.

Reichshallen

Stiftstraße 16.

Allabendlich:

Käthchen Loisset

als bettelndes Kind.

Clown José

mit seinem Storchcircus.

Jacques Bronn

in seinem Repertoire

und das übrige plänzende Spezialitäten-Programm.

Anfang abends 8 Uhr.

1756

Halt! Achtung! Halt!

„Fürsten Blücher“

Blücherstraße 6

festiert von heute ab der berühmte

Haarmensch

gen. Gorillakönig.

Einzig in seiner Art! Bei uns in Wiesbaden

noch nie gesehen!

Eintritt frei! Eintritt frei!

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Hochachtung Carl Trost.

Wähler!

Wie bei den letzten

Stadtverordnetenwahlen

haben sich auch in diesem Jahre die unterzeichneten Parteien zu gemeinsamem Vorgehen geeinigt.

Wir haben den aus der Bürgerschaft an uns herangetretenen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen gesucht und uns über folgende Kandidaten verständigt.

I. Abteilung.

W. Büdingen, Rentner.
J. Fischer-Dick, Baurat.
Flindt, Kanzleirat.

Dr. Hehner, Rechtsanwalt.
J. Massenez, Ingenieur.

Ersatzwahlen für Herrn Kapitänleutnant a. D. H. Klett und Herrn Oberstleutnant a. D. A. Sartorius bis Ende 1909:

G. Castendyck, Oberst z. D.**Dr. R. Friedländer, Arzt.**

Diese Liste ist das Ergebnis eingehender Beratung und gegenseitigen Nachgebens. Daß dabei jede Partei auf manchen Wunsch verzichten mußte, war nicht zu vermeiden, wenn der Bürgerschaft ein aufregender Wahlkampf erspart und statt ungewisser Möglichkeiten ein sicherer, für alle annehmbarer Erfolg erzielt werden sollte.

Wir erwarten deshalb zuversichtlich, daß Jeder, der sich zu einer der von uns vertretenen Parteien rechnet, das namens der Partei von uns verpfändete Wort einlöst, und ohne sich durch persönliche Stimmungen und Neigungen beeinflussen zu lassen, der oben mitgeteilten Liste zum Siege verhilft.

Wiesbaden, den 4. November 1905.

1733

Die Vorstände

des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei

Dr. Alberti, Dr. Bergas, A. Mollath, H. Hartmann,
 Brötz, Stadtrat, G. Bücher, A. Güth, Rechtsanwalt,
 Hch. Wolff, Simon Hess, Georg Fiebig, Ed. Hansohn,
 W. Kimmel, Eduard Simon, Christian Thon, Stadtrat,
 Moritz Wanger, Buchhalter.

der Nationalliberalen Partei

W. Arntz, E. Bartling, Dr. L. Dreyer,
 Dr. A. Hehner, H. Klett, Dr. Scholz,
 Fritz Siebert,

des Wahlvereins der Liberalen (Freisinnige Vereinigung)

von Eck, Josef R. A. Hupfeld, G. Schupp, W. Neuendorff, Dr. Berlein, Wilh. Cron jr., Carl Spitz.

Vorstehendem Aufruf schließen wir uns an:

Die vereinigten Innungen

Karl Meier, Heinrich Schneider.

Die Wahl der I. Abteilung findet nur am Freitag, den 10. November, von 10—1 Uhr, statt.



Volksbildungs-Verein
Wiesbaden.

Zyklus volkstümlicher Vorträge.

Vorträge im Abonnement.

1. Vortrag:

Samstag, den 11. November l. J.,

abends 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule, Oranienstraße 7.

Seine als Lyriker.

Vortragabend von Alma Renner-Raumann, Schauspielerin am Kgl. Hoftheater (dramatischer Teil), und Dr. Raumann (Einführung in die Welt Heine's).

Eintritt 20 Pfennig.

Abonnement für sämtliche 7 Vorträge: 1 Mk. — für Angehörige des Arbeiterstandes, für Diensthofen, Lehrlinge u. s. w. 40 Pfennig.

Kartenverkaufsstellen: Buchhandlung S. Städt, Bahnhofstr. 6, Buchhandlung Arthur Genu, Kranzplatz 2, Buchhandlung Moritz & Wügel, Wilhelmstraße 52, Zigarrenhandlung Ph. Fank, Schulgasse 3/5, Zigarrenhandlung Karl Maurer, Weidestraße 49, Volkshalle, Friedrichstraße 47, l. St. Außerdem sind Karten an der Tageskasse erhältlich.

1712

Die Vortragskommission.

Wirtschaftliche Volkspartei

für Nassau

und die vereinigten Geschäftskollegen Wiesbadens.

Jahres-Fest

Sonntag, den 12. November, abends 6 Uhr, in den Räumen des Herrn Rombold, „Zum Storch“, Schmalkaderstraße 27.

Redner: Herr Generalmajor z. D. von Kloeden, hier

und Herr Sommer aus Frankfurt a. M.

Für sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Wir laden unsere Mitglieder, Genußgenossen und Freunde mit Familie hierzu ergebenst ein.

1237

Der Vorstand.

Der Viebrücker Bäckergehilfen-Verein

unternimmt am Sonntag, den 12. November einen

Ausflug nach Wiesbaden

(Saalbau „Zur Germania“, Blatterstraße 108)

Besitzer: Herr Kempnich.

Abfahrt von 4 Uhr ab:

Gemütliche Unterhaltung mit Tanz.

Sämtliche Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Tanzleitung: Herr Karl Schlicht.

NB. Die nächste Veranstaltung findet am Sonntag, den 3. Dezember in Saal „Zur neuen Wollschleife“ statt.

1731

Seefischverkauf.

Freitag dieser Woche findet in der südlichen Halle des Polizeiamts, Neugasse 6a, Verkauf von frischen mittelgroßen Nordseefischesschen,

das Pfd. zu 24 Pfg.,
frische Lengfische, „ „ „ 18 „
statt.

Verkaufszeit von 8 Uhr vormittags ab.

1753

Fleisch pp. Lieferung.

Am 2. Dezember d. J., früh 10 Uhr, wird im diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 47, der Bedarf an Fleisch pp. Waren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1906 verdungen. Bedingungen liegen aus und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung“ abzugeben.

Wiesbaden, den 6. November 1905.

1724

Garnison-Verwaltung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuern pro 1905 ist fällig und muß spätestens bis zum 15. d. Mts. eingezahlt werden.

Rassensunden: Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

1716

Die Gemeindekasse.

Literarische Gesellschaft
Wiesbaden.

Herren-Abend

Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr, im „Grünen Wald“.

1722

Für Radfahr-Vereine!
12 Saalfahr-Maschinen

(Marke „Adler“) mit Kissenreifen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näb. in der Exped. d. Bl.

1726

Kellerskopf.
 Die Wirtschaft ist infolge des Neubaus

täglich geöffnet.

1595

Hochachtungsvoll

Fr. Priester.



Turngesellschaft.

Bei der am 4. d. Mts. stattgefundenen Ziehung von Anteilscheinen für die Beschaffung einer Turnhalle wurden folgende Nummern ausgelost:

2 69 86 102 145 148 169 170 192 195
 272 289 317 325 325b 332 358 369 383 397
 401 416 425 487 516 542 583 598 601 613
 629 640 651 658 662 691 695 709 718 722 743 746 810 814 839
 847 864 918 922 930 963 967 989 998 1035.

Die betr. Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem Kassierer, Herrn L. Vogel, Emmerstraße 69, in Empfang genommen werden.

1713

Der Vorstand.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Seezunge à la Colbert, Dippobas, Hasenpastete, Vol au vent, Thüringer Kartoffelklöße mit Schweinebraten auf Hausmacher Art.

1749

Reh in jeder Form.

Morgen: Martinsgans gefüllt mit Kastanien.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle p. Dts. Karten 10 Mk.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

1728

August Stempel.

Büreau: Gerichtsstrasse 5, I.



So lange es die Witterung erlaubt, wird immer noch gegondelt und stehen meine Booten an Sonn- und Wochentagen zur gefälligen Benützung bereit.

1342

Achtungsvoll

Ludwig Schröder,
Schierstein.

Berühmte Wahrsagerin

wohnt Walramstraße 4, 3. Stock links.

1741

Ersuchen für 2 „...“ Damen zu jeder Tageszeit.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten

per sofort oder später habe ich noch die **Bel-Etage** und **II. Etage** in der neu erbauten Villa **Bodenstedt**, **Ede Bierhäuser- u. Bodendstraße**, 5 Min. vom **Kurhaus** und **„Bnigl. Theater“**, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge.
Jede hochherrsch. Etage besteht aus je 9 großen **Salons u. Zimmern**, gr. prachtvoller **Piele**, **Bathzimmer**, **Toiletten** u. **Wasserzucht**, groß. heller **Küche**, **Speisekammer**, mehrere **Kanarfen**, drei **Kellern** etc. Alles in **hocheleganter Ausstatt.** u. **neuezeitlichem Comfort**. Elektrische **Verleumdung**, einen reich mit **Marmor** ausgelegten **Hauptaufgang**, **Verleumdung**, **Niederdruckdampf** u. **Gaslampe-Heizung**. **Elektr.** Licht, und **Gas** in all. Räumen. **Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage**. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume u. **vergrößert** werden. **Kemise und Stallung** für 2 **Verde**. **Garage** für **Automobile**. — **Eingebaute** **Kochleistungen** für **Vacuum-Reinigung** etc.
Nähere Auskunft, wie **Einschlagnahme** der Pläne bei **Christian Herkel**, Bureau: „Hotel Metropole“. 554

Mietgesuche

5-Zimmer-Wohnung

mit **Küche**, **Kammer**, **Keller**, **Speicher** und **wohnlich** **Badezimmer**, in der Nähe einer **höheren** **Schule**, wo auch **gute** **Tram** **Verbindung** vorhanden ist, **per 15. Dez. 1905**, **spätestens** **am 1. Januar 1906**, **zu mieten** **gesucht**.

Off. u. F. M. C. 141 an **Rudolf Mosse**, **Franfurt a. M.** 1303/331

Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten von 2 Hrn. gesucht. Offert. m. Preisangabe u. N. N. 100 hauptpostlagernd hier.

Vermietungen

Hotel Bellevue,

Wilhelmstr. 26, Marktplatz 5, zu vermieten:

Wilhelmstraße 26, gr. Laden mit 2 Fenstern u. Soustol auf 1. Januar, ev. später. Marktplatz 5, großer Laden m. Badenzimmer und Keller per sofort oder später, f. Bureau geeignet. 9959
Näb. Marktplatz 5, 3. Et.

Taunusstr. 1. und 2. Stod, zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder best. Pension, per Okt. zu verm. Näb. 5. Eigenst. Wilh. Schwend. Karstr. 31. 4514

8 Zimmer.

Näb. Karstr. 33, hochherrsch., 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badzimmer, 2 Toilets, 2 Kammern, 2 Keller und Nischenung der Waschküche a. 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. 7975

Näb. Friedrich-Str. 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Keller u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Sehr geräumige 8-Zim.-Wohn. mit vielen Räuml., geeignet f. Pension, Rechtsanwalt, Arzt etc., zu verm. Langgasse 10, 2. Ndb. im Schirmgeschäft. 6455

7 Zimmer.

Elisabethstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kacheln, Aufzug, Garten zu verm. Näb. 2. Et. 727

Wasserstr. 23a, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, W. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

6 Zimmer.

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Wohnstock je eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badzimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Kellern u. 2 Kellern zu verm. Näb. 1. Et. im Komptoir von D. Jung. 3298

5 Zimmer.

Wegzug halber ist die Wohnung Adelsheidstraße 79, 5, 6 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermieten. Ansuchen Form. 11—12, Nachm. 5—7 Uhr 4571

Wasserstr. 23a, 8, 6 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Kanarfen, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. Karstr. 7. 2. 2190

Bismarckstr. 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2 oder 3. Et. f. so. zu verm. 4195

5-Zimmer-Wohnung, Bismarckstr. 3, neu hergerichtet, mit reichl. Zub. auf 1. Okt. f. so. zu verm. Näb. 1. Et. 6579

Wasserstr. 2, 2. St., 5 gr. Zim. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. 6851

Dambachtal 12 u. 14, Garten, 2 schöne Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern f. so. od. später zu verm. Näb. 1. Et. bei C. Philipp. Dambachtal 12. 1.

Dambachtal 12, 1. u. 2. Et., 6 Zim., Bad, Speisekammer, Balkon f. so. zu verm. Näb. 1. Et. bei C. Philipp. Dambachtal 12. 1.

Dogheimstr. 25, bei Hup. Part. Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon, Garten, f. so. u. 1201

Dogheimstr. 25, 2. und 3. Etage, 5 Zimmer, 1—2 Bänl. f. so. oder später zu verm. 8028

Dogheimstr. 27, vergrößert, 6-Zim.-Wohn., Sonnenst. 2. Et., Balkon, Bad und Zubeh. zu verm. Näb. 1. Et. 1073

Helmundstr. 68, Neubau, Ede. Emmerstr. 5-Zim.-Wohnung, Part. mit Balk., Verand. u. Heizgas zu vermieten. Näb. Emmerstr. 22 Part. 1571

Sandstr. 20, 1. Etage 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf gleich oder 1. April zu verm. 1598

Langgasse 6, 1. St., 5 Zimmer, Bad, Keller, mit allem Zubeh. per 1. Okt. ev. auch früher, zu verm. Näb. Langgasse 16, bei Meier & Co. 4025

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Moritzstr. 45, 5 Zim., Küche, 2 Balken, 2 Keller, 2 Bänl., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Friedrichstr. 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad und Zubeh. gleich oder später zu verm. Näb. 1. Et. bei Friedr. Warburg, Neugasse 1, Weinhandlung 1392

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Mani, in Wegzug halber zum 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Stollwergerstr. 8, mehr 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näb. 1. Et. bei dem Eigentümer W. Kimm. 2198

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Scharnhorststr. 18, 2. St., sch. 3-Zimmer-Wohn.

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 264.

Freitag, den 10. November 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Auszug aus der Wegepolizei-Verordnung vom 7. Nov. 1899.

§ 3. Jedes Fuhrwerk, welches sich in der Zeit zwischen der ersten Stunde nach Sonnenuntergang und der letzten Stunde vor Sonnenanfang auf einem öffentlichen Wege befindet, muß, tunlichst auf der linken Seite, mit einer hellbrennenden sichtbaren Laterne versehen sein.

Fuhrwerke, welche nach ihrer Bauart vorzugsweise der Personenbeförderung dienen, sind sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite durch hellbrennende Laternen zu beleuchten.

§ 8. Fuhrwerke, Reiter und Viehtransporte, welche einander begegnen, müssen nach rechts ausweichen.

§ 39. An schmalen, ein Ausweichen nicht gestattenden Brücken, auf sonstigen engen Begestrecken hat der zuletzt Kommende zu warten, bis der andere vorüber ist.

§ 40. Ein Ueberholen ist nur auf der linken Seite und nur da zulässig, wo der Weg es gestattet.

Derjenige, welcher überholen will, hat diese Absicht dem zu Ueberholenden deutlich zu erkennen zu geben. Der letztere hat alsdann nach rechts auszuweichen.

§ 41. Fußgänger haben Fuhrwerken, Reitern und Viehtransporten auszuweichen. Fuhrwerke und Reiter, welche Fußgänger überholen wollen, haben diese Absicht dem zu Ueberholenden deutlich zu erkennen zu geben.

§ 42. Die Geleise von Bahnen sind beim Erörten von Warnungssignalen sofort zu verlassen. Dieses gilt jedoch nicht für königliche Equipagen, für geschlossen maschinierende Truppenabteilungen, Leichen — oder andere öffentliche Aufzüge oder im Dienst befindliche Fuhrwerke der Feuerwehr.

§ 43. Kein Fuhrwerk darf auf öffentlichen Wegen so halten, daß dadurch der freie Verkehr gehindert wird.

§ 44. Gegenstände, welche den freien Verkehr auf einem öffentlichen Wege hindern und Öffnungen, welche in einen öffentlichen Weg gemacht sind, müssen während der im § 3 angegebenen Zeit durch eine hellbrennende Laterne beleuchtet werden.

Erfahrungsgemäß pflegen namentlich die Führer der Pferdefuhrwerke vorstehenden Bestimmungen sowohl, als auch denen der §§ 18 und 24,6 bis 33 der Straßenpolizeiverordnung vom 18. September 1900, auf welche ich hiermit ebenfalls ausdrücklich hinweise, nur geringe Beachtung zu schenken. Bei der Begegnung mit Fuhrwerken weichen sie nicht immer nach rechts, sondern nach der besser beleuchteten Straßenseite aus. Wenn sie von andern Fahrzeugen, insbesondere von Kraftwagen, überholt werden sollen, beachten sie die vom Führer des überholenden Wagens gegebenen Zeichen häufig nicht und machen außerdem nicht immer links, sondern je nach dem Zustande der Straße auf der einen oder der anderen Seite zum Vorbeifahren Platz. Sehr oft wird ferner gegen die Vorschriften verstoßen, die verbieten, daß die Fenster von Fuhrwerken während der Fahrt schlafen oder die Gespanne unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich werden die Wagen während der Dunkelheit häufig nicht vorchriftsmäßig beleuchtet. Ein großer Teil der Unfälle im öffentlichen Fahrverkehr dürfte lediglich auf eine solche nicht ausreichende Befolgung der polizeilichen Vorschriften zurückzuführen sein. Dies gilt namentlich mit Bezug auf den stetig zunehmenden Verkehr mit Kraftwagen, der sich nur dann glatt vollziehen kann, wenn die bestehenden Vorschriften von allen auf den öffentlichen Wegen verkehrenden Fuhrwerken genau befolgt werden.

Zur Verhütung von Unfällen fordere ich daher alle Fahrer jeglicher Arten von Fuhrwerken sowie von Viehtransporten auf, den vorstehend angeführten und den sonstigen in Betracht kommenden straßenpolizeilichen Bestimmungen nachzukommen, insbesondere **grundtätig** und wo es die Verantwortlichkeit irgend gestattet, **unausgesetzt die rechte Straßenseite** einzuhalten und nicht erst nach rechts dann auszuweichen, wenn die Vorschrift des § 38 der Wegepolizeiverordnung Platz greift.

Zu widerhandlungen gegen die angeführten Vorschriften werden in jedem Falle unnachlässig und streng bestraft werden.

Wiesbaden den 27. Oktober 1905

Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

1618

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 28. September 1905.

9404

Städt. Ämteramt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 120 e der Gewerbeordnung hat der Bundesrat für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden, folgende Vorschriften erlassen:

I. Vorschriften für die Betriebe des Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackierergewerbes.

§ 1. Bei dem Verkleinern, dem Mischen, dem Rühren und der sonstigen Verarbeitung von Bleiweiß, anderen Bleifarben oder ihren Gemischen mit anderen Stoffen in trockenem Zustande dürfen die Arbeiter mit den bleihaltigen Farbstoffen nicht in unmittelbare Berührung kommen und müssen vor dem sich entwickelnden Staube ausreichend geschützt sein.

§ 2. Das Anreiben von Bleiweiß mit Öl oder Firnis darf nicht mit der Hand, sondern nur auf mechanischem Wege in Behältern vorgenommen werden, die so eingerichtet sind, daß auch bei dem Einfüllen des Bleiweißes kein Staub in die Arbeitsräume gelangen kann.

Dasselbe gilt von anderen Bleifarben. Jedoch dürfen diese auch mit der Hand angerieben werden, wenn dabei nur männliche Arbeiter über achtzehn Jahre beschäftigt werden und die von einem Arbeiter an einem Tage abzuräumende Menge der Menge 1 Kilogramm, bei anderen Bleifarben 100 Gramm nicht übersteigt.

§ 3. Das Abschleifen und Abwischen trockener Bleifarben-anstriche oder Spachtel, welche nicht nachweislich bleifrei sind, darf nur nach vorheriger Ansäuerung ausgeführt werden.

Der Schleifschlamm und die beim Abschleifen und Abwischen entstehenden Abfälle sind, bevor sie trocken geworden sind, zu entfernen.

§ 4. Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß sich die Arbeiter, welche mit Bleifarben oder ihren Gemischen in Berührung kommen, mit Malerkitteln oder anderen vollständig bedeckenden Arbeitsanzügen und einer Kopfbedeckung versehen und sie während der Arbeit benutzen.

§ 5. Allen Arbeitern, die mit Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten beschäftigt werden, bei denen sie Bleifarben oder deren Gemische verwenden, müssen Waschgefäße, Bürsten zum Reinigen der Hände und Nägel, Seife und Handtücher zur Verfügung gestellt werden.

Werden solche Arbeiten auf einem Neubau oder in einer Werkstatt ausgeführt, so muß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werden, sich an einem freistehenden Orte zu waschen und ihre Kleidungsstücke sauber aufzubewahren.

§ 6. Der Arbeitgeber hat die Arbeiter, welche mit Bleifarben oder deren Gemischen in Berührung kommen, auf die ihnen drohenden Gesundheitsgefahren hinzuweisen und ihnen bei Eintritt des Arbeitsverhältnisses das nachstehend abgedruckte Merkblatt, sofern sie es noch nicht besitzen, sowie einen Abdruck dieser Bestimmungen auszuhändigen.

II. Vorschriften für Betriebe, in denen Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten im Zusammenhange mit einem anderen Gewerbebetrieb ausgeführt werden.

§ 7. Für die Beschäftigung von Arbeitern, welche in einem anderen Gewerbebetriebe ständig oder vorwiegend bei Maler-, Anstreicher-, Tüncher-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten verwendet werden und dabei Bleifarben oder deren Gemische — und zwar nicht nur gelegentlich — benutzen, gelten die Bestimmungen der §§ 1 bis 6.

Sind eine solche Beschäftigung in einer Fabrik oder auf einer Werkstätte, so gelten außerdem die Bestimmungen der §§ 8 bis 11.

§ 8. Den Arbeitern muß ein besonderer Raum zum Waschen und Ankleiden zur Verfügung gestellt werden, der sauber zu halten, bei kalter Witterung zu heizen und mit Einrichtungen zur Verwahrung der Kleidungsstücke zu versehen ist.

§ 9. Der Arbeitgeber hat für die Arbeiter verbindliche Vorschriften zu erlassen, welche folgende Bestimmungen für die mit Bleifarben und deren Gemischen in Berührung kommenden Arbeiter enthalten müssen:

1. die Arbeiter dürfen Branntwein auf der Arbeitsstätte nicht genießen;
2. die Arbeiter dürfen erst dann Speisen und Getränke zu sich nehmen oder die Arbeitsstätte verlassen, wenn sie zuvor die Arbeitskleider abgelegt und die Hände sorgfältig gewaschen haben;
3. die Arbeiter haben die Arbeitskleider bei denjenigen Arbeiten, für welche es von dem Arbeitgeber vorgeschrieben ist zu benutzen;
4. das Rauchen von Zigarren und Zigaretten während der Arbeit ist verboten.

Außerdem ist in den zu erlassenden Vorschriften vorzusehen, daß Arbeiter, welche trotz wiederholter Warnung den vorstehend bezeichneten Vorschriften zuwiderhandeln, vor Ablauf der vertragmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung entlassen werden können.

Ist für einen Betrieb eine Arbeitsordnung erlassen (§ 134 a der Gewerbeordnung), so sind die vorstehend bezeichneten Bestimmungen in die Arbeitsordnung aufzunehmen.

§ 10. Der Arbeitgeber hat die Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Arbeiter einem von der höheren Verwaltungsbehörde hierzu ermächtigten, dem Gewerbeaufsichtsbeamten (§ 139 b der Gewerbeordnung) namhaft zu machenden approbierten Arzte zu übertragen, der mindestens einmal halbjährlich die Arbeiter auf die Anzeichen etwa vorhandener Bleierkrankung zu untersuchen hat.

Der Arbeitgeber darf Arbeiter, die bleikrank oder nach ärztlichem Urteil einer Bleierkrankung verdächtig sind, zu Beschäftigungen, bei welchen sie mit Bleifarben oder deren Gemischen in Berührung kommen, bis zu ihrer völligen Genesung nicht anstellen.

§ 11. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, zur Kontrolle über den Wechsel und Bestand, sowie über den Gesundheitszustand der Arbeiter ein Buch zu führen oder durch einen Betriebsbeamten führen zu lassen. Er ist für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen, soweit sie nicht dem Arzte bewirkt werden, verantwortlich.

Dieses Kontrollbuch muß enthalten:

1. den Namen desjenigen, welcher das Buch führt,
2. den Namen des mit der Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Arbeiter beauftragten Arztes,
3. Vor- und Nachname, Alter, Wohnort, Tag des Eintritts und des Austritts eines jeden der im Abs. 1 bezeichneten Arbeiter, sowie Art seiner Beschäftigung,
4. den Tag und die Art der Erkrankung eines Arbeiters,
5. den Tag der Genesung,
6. die Tage und Ergebnisse der im § 10 vorgeschriebenen allgemeinen ärztlichen Untersuchungen.

Das Kontrollbuch ist dem Gewerbeaufsichtsbeamten (§ 139 b der Gewerbeordnung) sowie dem zuständigen Reichsanalysten auf Verlangen vorzulegen.

§ 12. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Januar 1906 in Kraft.

Blei-Merkblatt.

Wie schätzen sich Maler, Anstreicher, Tüncher, Weißbinder, Lackierer und sonst mit Anstreicherarbeiten beschäftigte Personen vor Bleivergiftung?

Alle Bleifarben (Bleiweiß, Bleichromat, Massifot, Glätte, Mennige, Bleisuperoxyd, Patissonisches Bleiweiß, Kasseler Gelb, Englisches Gelb, Resopalgelb, Jodblei u. a.) sind Gift.

Maler, Anstreicher, Tüncher, Weißbinder, Lackierer und sonst mit Anstreicherarbeiten beschäftigte Personen, die mit Bleifarben in Berührung kommen, sind der Gefahr der Bleivergiftung ausgesetzt.

Die Bleivergiftung kommt gewöhnlich dadurch zustande, daß Bleifarben, wenn auch nur in geringer Menge, durch Vermittlung der beschmutzten Hände, Barthaare und Kleider beim Essen, Trinken oder beim Rauchen, Schnupfen und Rauen von Tabak in den Mund aufgenommen oder während der Arbeit als Staub eingeatmet werden.

Die Folgen dieser Bleiaufnahme machen sich nicht alsbald bemerkbar; sie treten vielmehr erst nach Wochen, Monaten oder selbst Jahren auf, nachdem die in den Körper gelangten Bleimengen sich so weit gesammelt haben, daß sie Vergiftungserscheinungen hervorzubringen imstande sind.

Worin äußert sich die Bleivergiftung?

Die ersten Zeichen der Bleivergiftung zeigen in einem blaugrauen Saume am Zahnefleisch, Bleisaum genannt, und in einer durch Blässe des Gesichtes und der Lippen sich kundgebenden Blutmarmelade zu bestehen. Die weiteren Krankheitserscheinungen sind sehr mannigfaltig. Am häufigsten tritt die Bleistoliz auf: Der Kranke empfindet heftige, krampfartige, von der Nabelgegend ausgehende Leibschmerzen (Kolischmerzen); der Leib ist eingezogen und hart; dabei bestehen häufig Erbrechen und Stuhlverstopfung, selten Durchfall. In anderen Krankheitsfällen zeigen sich Lähmungen; sie betreffen gewöhnlich diejenigen Muskeln, durch welche das Strecken der Finger besorgt wird, und treten meistens an beiden Armen auf; ausnahmsweise werden auch andere Muskeln an den Armen oder Muskeln an den Beinen oder am Kehlkopf befallen. Mitunter äußert sich die Bleivergiftung in heftigen Gelenkschmerzen; von ihnen werden meist die Kniegelenke, seltener Gelenke an den oberen Gliedmaßen ergriffen. In besonders schweren Fällen treten Erscheinungen einer Erkrankung des Gehirns auf (heftige Kopfschmerzen, allgemeine Krämpfe, tiefe Bewußtlosigkeit oder große Unruhe, Erblindung). Endlich steht die Bleivergiftung mit dem als Schrumpfkranke bezeichneten schweren Nierenleiden und mit der Gicht in einem ursächlichen Zusammenhange. — Bei bleikranken Frauen sind Fehl- oder Totgeburten häufig. Lebens zur Welt gebrachte Kinder können infolge von Bleischwamm einer erhöhten Sterblichkeit in den ersten Jahren unterliegen. Von bleikranken Frauen an der Brust genährte Kinder werden mittels der Milch vergiftet.

Abgesehen von den schweren, mit Gehirnerscheinungen einhergehenden Fällen, welche nicht selten tödlich verlaufen, pflegen die Bleivergiftungen meist zu heilen, wenn die Ursachen der weiteren schädigenden Einwirkung des Bleies entzogen können. Die Heilung tritt nach mehreren Wochen oder in schweren Fällen auch erst nach Monaten ein.

Verhütung der Bleierkrankung.

Die weit verbreitete Annahme, daß der regelmäßige Gebrauch gewisser Arzneien (Jodkali, Glaubersalz u. a.) oder Mischtrinken ausreichende Mittel zur Verhütung der Bleivergiftung sind, ist nicht zutreffend. Dagegen ist einer kräftigen und fettreichen Ernährung und insofern auch dem Mischtrinken ein gewisser Wert beizulegen.

Den wirksamsten Schutz vor Bleierkrankungen verleihen Sauberkeit und Mäßigkeit. Personen, welche, ohne gerade zu den Trinkern zu gehören, geistige Getränke in reichlichen Mengen zu sich zu nehmen pflegen, sind der Bleivergiftungsgefahr in höherem Maße ausgesetzt, als Enthaltensame. Branntwein sollte, namentlich während der Arbeitszeit, nicht genossen werden. In Bezug auf die Sauberkeit müssen die mit Bleifarben in Berührung kommenden Personen ganz besonders peinlich sein und dabei vornehmlich folgendes beachten:

1. Hände und Arbeitskleider sind bei der Arbeit tunlichst vor Verunreinigungen mit Bleifarben zu hüten. Es empfiehlt sich, die Nägel stets möglichst kurz geschnitten zu halten.
2. Da Verunreinigungen der Hände mit Bleifarben nicht gänzlich zu vermeiden sein werden, ist das Rauchen, Schnupfen und Rauen von Tabak während der Arbeit zu unterlassen.

8. Die Arbeiter dürfen erst dann Speisen und Getränke zu sich nehmen oder die Arbeitsstätte verlassen, nachdem sie zuvor die Arbeitskleider abgelegt und die Hände mit Seife, womöglich mit Bimstein- oder Marmorseife, gründlich gewaschen haben. Einer gleichen Reinigung bedürfen das Gesicht und besonders der Bart, wenn sie während der Arbeit beschmutzt worden sind. Läßt sich das Trinken während der Arbeit ausnahmsweise nicht vermeiden, so sollen die Hände der Trinkgefäße nicht mit den Händen berührt werden.

4. Die Arbeitskleider sind bei denjenigen Arbeiten, für welche es von dem Arbeitgeber vorgeschrieben ist, zu benutzen. Um die Einatmung bleibenden Staubes zu vermeiden, sind die in den Bestimmungen hiergegen enthaltenen Vorschriften genau zu befolgen; insbesondere ist das Anreiben von Bleiweiß und dergleichen mit Öl oder Firnis nicht mit der Hand, sondern in staubdichten Behältern vorzunehmen; ferner sollen Bleifarbenanstriche nicht trocken abgebläut oder abgekehrt werden. Erkrankt ein Arbeiter, welcher mit Bleifarben in Verbindung kommt, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unter Erscheinungen, welche den Verdacht einer Bleivergiftung (siehe oben) erwecken, so soll er in seinem und in seiner Familie Interesse die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen und diesem gleichzeitig mitteilen, daß er mit Bleifarben zu arbeiten gehabt hat.

Der Stellvertreter des Reichsanwalters.
Graf von Pofadowsky.

1349
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. Oktober 1905.

Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der hiesigen Hundesteuerordnung ist für jeden Hund, welcher in dem Stadtbezirk Wiesbaden länger als 3 Wochen im Steuerjahre gehalten wird, eine Jahressteuer von 20 Mark, und wenn der Hund eine Schulterhöhe von mehr als 50 Ztm. hat, eine solche von 30 Mark zur Steuerkasse zu entrichten.

Hiernach werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche im Laufe dieses Jahres hier zugezogen sind und die Hundesteuer bis jetzt noch nicht gezahlt haben, zur Anmeldung der Hunde und zur Zahlung der Hundesteuer aufgefordert. Der dieser seiner Verpflichtung nicht nachkommt, verfällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

1476 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Flächpflasterarbeiten (Los I), sowie Zimmerarbeiten (Los II) für die Errichtung eines Bullenstalles an der Wellrigmühle zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 75 Pfg. für Los I und 50 Pfg. für Los II bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 102 Los.“ versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 18. November 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. November 1905.

1711 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten (Schiefer und Holzzement) für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Städt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Versichlossene und mit der Aufschrift „S. N. 101“ versehene Angebote sind spätestens bis

Wittwoch, den 15. November 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. November 1905.

1678 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Holzschlägungsarbeiten der hiesigen Gemeinde für das Wirtschaftsjahr 1905/06 sollen öffentlich versteigert werden.

Termin hierzu ist auf

Donnerstag, den 16. November 1905, nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathause bestimmt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können aber auch schon von jetzt ab hierselbst in den üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Sonnenberg, den 7. November 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. November 1905. Vormittag.
Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. N. f. B.)

63 (1000) 212 447 830 64 790 889 1008 (500) 227 421 605 15 (1000)
90 736 813 62 83 958 08 (1000) 2219 538 628 86 894 929 (500) 85 2054
328 (500) 515 638 703 12 16 68 909 29 57 4104 418 628 763 (500)
105 62 320 43 (1000) 83 408 882 712 54 57 849 950 84 6088 388 81 (500)
407 559 73 7004 17 (500) 47 362 91 (500) 610 187 (500) 8188 201 472
568 960 1032 181 220 812 45 47 76 418 (500) 87 644 740 838 51
10089 234 76 95 96 307 9 480 82 528 32 637 78 819 11096 180
662 741 (500) 800 12070 107 82 855 624 883 97 938 18191 345 432
523 (500) 663 72 858 18566 77 704 10 851 97 15158 266 835 465
(3000) 96 732 871 929 66 16289 422 (500) 89 692 850 928 17435
899 906 18072 635 796 984 19082 462 648 943 (500) 74
20008 112 424 82 516 (500) 695 766 850 21005 247 (500) 645 83
719 885 22128 (3000) 220 83 364 451 504 630 716 (500) 842 988 23083
272 407 504 (3000) 15 57 (3000) 63 627 703 (500) 88 947 24015
388 74 703 810 87 95 25170 274 96 470 570 718 814 26374 684
(15000) 765 899 908 96 27029 (500) 62 131 337 673 699 787 86 821
70 28245 63 (1000) 83 511 24 (1000) 67 618 705 51 944 29089 (3000)
92 160 285 92 473 509 885
30031 95 117 71 262 397 530 (3000) 91 793 885 (500) 948 31292
327 74 649 898 901 32008 38 46 (1000) 127 477 410 62 618 54 55 718 48
920 77 97 33064 191 206 489 569 653 710 907 71 34032 95 227
424 503 56 84 639 761 836 75 35028 (3000) 136 64 253 567 781 (500)
900 78 34058 130 38 201 (500) 488 603 42 776 831 75 919 37116 201
561 643 (500) 719 76 838 (500) 38002 20 57 64 (1000) 365 86 421
882 39117 (500) 73 221 421 522 624 (500) 74 97 793 893 906
40329 487 656 704 90 808 941 41074 341 406 22 (500) 548 800
928 75 42105 278 390 67 412 614 62 42148 252 386 83 527 093 704 9
857 (500) 953 44025 108 312 43 55 (1000) 401 664 707 43 887 45072
130 71 440 623 25 953 40066 79 153 (500) 212 14 528 (1000) 776 85
47012 118 94 202 8 65 802 (500) 492 537 (3000) 642 78 98 782 839
71 48292 828 44 618 806 49027 167 312 571 647 62 744 842 910 25
50198 (1000) 286 235 57 63 82 522 84 (3000) 716 97 942 90 919
51079 574 906 7 51 (1000) 52053 98 204 11 70 722 58074 (500) 127
804 401 (500) 630 64 709 19 68 (500) 54178 211 400 22 565 976 55384
21670 371 405 (500) 43 552 97 758 (3000) 61 (500) 56248 358 647 802 39
57306 465 820 35 (3000) 46 950 58088 121 293 710 889 67 59135
84 243 397 58 621 688 708 96 (500) 898 (3000)
60009 167 85 89 509 698 918 45 (1000) 51 79 (500) 61013 45 122 458
(1000) 61 97 98 551 824 46 (500) 921 62129 247 390 433 55 537 87 728
63090 128 34 56 (500) 408 510 89 678 91 81 (500) 988 64388 (500) 644
652 99 811 65209 41 896 409 671 (500) 97 812 (1000) 53 960 64688
642 96 753 (500) 98 67612 21 558 87 679 886 82 952 68322 388 500
645 721 878 (1000) 69239 538 624 997
70034 (500) 157 82 328 432 79 512 31 (1000) 653 (500) 750 878 921
85 67 71043 142 82 377 (500) 78 427 923 39 79 (500) 97 72187 327
(1000) 511 40 621 73088 458 58 667 915 38 74153 61 (1000) 630 (500)
89 794 75193 356 421 516 605 749 803 76000 230 317 70 519 900
76 89 (1000) 77051 77 146 65 451 542 (3000) 952 78097 100 450 91
89 555 615 951 79014 91 165 247 99 449 58 75 522 86
80056 86 171 388 498 582 681 815 81055 76 (1000) 260 386 (1000)
102 13 41 82152 397 406 67 74 610 760 893 83407 890 84148 202 378
485 68 503 601 922 (3000) 85345 487 94858 86070 155 232 497 646
910 (1000) 720 73 808 86 917 62 85 87278 327 (3000) 419 56 663 714
83 40 42927 65 84 88025 55 89 54 213 (1000) 378 (1000) 409 51 548
85 85 873 (500) 89156 354 563 679 773 (500) 819 69 945 (1000)
91012 58 (1000) 392 573 605 28 83 (500) 775 991 91055 350 917
92080 (500) 135 62 (5000) 240 534 62 566 97 647 715 (1000) 61 804
53 83 93105 93 340 412 563 94007 126 (3000) 246 54 320 69 74 654
710 37 63 970 95139 223 340 460 715 79 831 96086 152 (1000) 60 292
97 618 828 63 97127 51 292 484 (500) 640 52 735 98156 74 293 (500)
327 40 411 601 (3000) 627 (1000) 794 905 72 98078 303 449 78 82 620
973 74
100063 65 67 257 (1000) 97 419 34 726 965 84 101007 90 (1000)
180 254 365 429 534 16 696 822 102032 (500) 62 227 423 861 671
888 929 30 55 103110 69 804 (500) 518 60 (500) 645 743 86 816 953 65
104177 (3000) 211 49 529 775 903 15 (500) 62 105155 (3000) 87
(1000) 200 432 (500) 440 600 10 89 106080 261 554 638 92 859 98 107191
242 411 (3000) 33 712 44 915 (1000) 108090 (1000) 73 232 415 591 94
684 98 775 876 (500) 97 109241 308 (1000) 72 469 526 62 739 845
(3000) 902
110009 (1000) 82 223 (500) 59 446 761 926 29 111008 51 292
523 786 923 56 112105 35 44 55 214 433 501 759 95 95 949 113398
89 580 841 95 953 114308 485 566 98 669 759 904 (500) 45 115001
37 (1000) 209 (500) 409 36 524 657 90 862 116013 77 409 31 74 739 829
930 41 117046 302 411 854 118032 309 477 570 950 119103 (500)
257 377 468 530 608 700 814 884

213. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 2. Ziehungstag. 8. November 1905. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. N. f. B.)

115 61 63 422 59 580 1007 (1000) 103 10 81 87 358 62 413 31 62
(500) 647 804 925 72 81 2281 564 855 923 51 3080 (3000) 102 38 36
41 294 95 604 704 882 962 92 (1000) 4035 398 (500) 439 49 (500) 596 656
(3000) 77 84 744 62 (500) 842 5022 102 293 344 464 525 (1000) 39 762
985 6780 893 400 569 639 785 97 804 84 940 (500) 7094 343 658 764
985 (500) 82 8265 (1000) 214 79 659 720 45 803 60 941 95 9068
206 450 504 772 940
10067 75 227 409 94 501 (500) 40 64 618 11173 330 410 (1000) 558
59 724 (3000) 82 90 965 (500) 94 12321 25 94 622 34 933 84 99
13013 (500) 129 206 800 14043 95 168 94 (500) 965 730 842 922 15315
39 72 442 764 16006 50 72 81 245 489 579 (500) 749 82 17034 128
271 97 567 (500) 757 882 83 94 935 98 18006 43 105 35 819 412
(500) 602 19067 371 511 22 707 856 66 922 (500)
20044 (5000) 77 139 (500) 484 628 71 849 990 21217 314 19 39
586 784 22047 (500) 155 289 90 97 430 95 581 893 914 23293 428 540
62 (500) 778 885 24340 83 (500) 749 25061 (500) 85 (3000) 350 61 77 92
631 (500) 820 77 900 6 26188 224 (500) 481 523 (5000) 68 (3000)
625 54 56 (500) 982 2121 233 388 455 507 98 606 87 (3000) 753 64
900 66 71 92 28058 124 44 205 523 910 (500) 24 66 72 29004 21 65
134 47 388 475 549 650 92 953 (3000)
30043 56 167 82 405 (3000) 68 (500) 582 (3000) 677 708 14 (500)
868 925 31012 (500) 83 118 204 61 90 (500) 93 (1000) 366 464 74 (1000)
85 (500) 617 722 (500) 919 33208 38 (1000) 315 61 763 821 81 97 955
33321 632 620 34252 30 (1000) 95 302 43 (1000) 606 40 809 942 53 64
35003 72 139 313 460 593 716 58 875 923 30038 608 (3000) 23 473
(500) 668 899 916 37008 271 907 97 80006 134 93 228 (500) 633 43
909 98 39118 267 309 409 (3000) 54 61 (3000) 618 719 (3000) 982
40257 622 4100 28 53 66 (1000) 93 (500) 632 58 877 83 912 42051
68 224 390 99 (1000) 790 849 993 43250 64 318 (500) 77 688 813 14 974 79
634 48 74 884 954 77 (1000) 44990 227 47 403 30 543 77 688 813 14 974 79
81 4508 080 904 46008 270 596 (500) 747 47101 (1000) 87 726 (500) 649 568
635 (500) 880 122 48028 133 358 412 49 40917 106 97 87 226 (500) 649 568
50158 242 416 89 685 904 16 75 51078 167 58 478 54 919 912 97 53089
(3000) 80 96 932 52021 38 96 (3000) 186 549 703 819 912 97 53089
294 620 630 637 815 54073 82 251 502 49 923 87 55109 30 375 (500)
486 514 49 692 806 (500) 56141 261 74 329 55 403 49 545 46 748 55 971
57051 153 467 589 874 87 (1000) 995 58003 (500) 47 (1000) 120 220 325
428 64 714 52 50195 386 682 84 613 99 742 61 918
60065 70 140 649 60 604 61193 244 601 589 647 62083 151 (3000)
295 (500) 63 488 (500) 544 604 720 249 426 63066 77 136 238 310 73
450 605 59 (500) 86 777 64182 490 544 641 938 65029 48 (500) 75 224
25 85 320 44 526 606 16 90 870 (3000) 909 66066 143 (500) 58 67011
140 270 (500) 420 62 62127 441 983 69090 128 404 20 566 76 786
838 915 31
70073 90 104 47 95 340 400 47 517 42 78 649 (3000) 897 950 71049
206 308 34 (500) 418 596 996 74 72052 59 187 88 296 319 50 414 65 92
704 826 52 (500) 73049 130 34 60 412 713 877 942 74015 259 69 387
68 687 94 885 91 93 914 (1000) 44 (10000) 75105 291 335 422 728
(3000) 842 998 76134 243 366 88 691 (500) 983 77099 135 322 532
808 21 28 38 78073 84 248 379 451 606 40 602 782 844 48 79039 383
415 81 (500) 573 745 78 838 939
80216 (1000) 510 (500) 69 638 880 980 81150 82011 133 79 224
35 327 (500) 427 618 53 (3000) 758 882 83 980 83071 98 175 314
716 99 814 78 923 (3000) 84000 19 (3000) 311 39 501 642 44 85 898
55042 121 70 388 492 555 (1000) 882 974 (10 000) 86308 717 (1000)
99 87083 315 505 (3000) 872 85023 115 44 9 215 330 (1000) 463
86 785 93 916 89059 134 303 20 598 623 786
90221 331 48 468 81 562 67 546 57 88 954 91269 (500) 328 731 97
92118 726 (1000) 36 43 922 93091 46 (500) 95 250 330 37 426 626
94034 (500) 106 343 97 (3000) 905 95074 122 38 43 202 28 (3000)
33 449 788 954 (3000) 96050 167 (500) 95 251 377 (500) 484 619 97115
212 311 (500) 439 540 (500) 841 892 97 (500) 982 (500) 65 95002 (500)
446 (500) 632 716 818 47 95 987 99071 428 (500) 48 645 (1000) 64 86 89
603 29 (500) 886 (500)
100033 190 239 49 650 101127 62 58 297 (500) 973 574 633 (500)
704 (500) 918 34 58 102000 72 (500) 142 59 583 (500) 439 594 686 835
103097 48 105 29 54 499 574 646 959 104022 112 227 424 63 596 689
880 76 92 163083 26 51 464 617 28 (3000) 729 106227 (500) 340
(3000) 60 458 (500) 338 657 87 870 72 974 107222 315 64 591 (500)
92 (500) 753 910 (500) 108042 78 149 63 351 693 819 109044 139 313
422 835 63 82 807
110101 21 89 110 (3000) 38 57 304 (500) 15 601 (3000) 43 784
111474 606 688 795 870 78 (500) 973 112051 (1000) 215 306 437 113028
39 83 180 390 (500) 434 675 708 881 114045 145 631 723 838 (500) 903
115118 292 419 869 697 55 (10000) 92 (10000) 715 116026 (3000)
99 281 333 41 421 (1000) 22 562 697 (500) 642 (500) 57 766 809 24 59
(3000) 117004 87 149 (500) 225 (1000) 349 445 531 118044 83 (500)
212 19 (500) 77 (500) 424 672 837 (1000) 119223 401 93 508 997

120011 347 (500) 567 772 811 908 (500) 22 96 121142 61 216
88 883 532 639 715 82 122289 512 28 98 5